

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50

Der Courier

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
Office and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina

21. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 11. Juli 1928. 16 Seiten. Nummer 56.

Thornton über Einwanderung

Erweiterung des Bahnhofs von Regina

Regina. — Sir Henry Thornton, der Präsident der Canadian National Railway, hielt gestern eine Rede in Regina und sprach über die Erweiterung des Bahnhofs von Regina und den Geschäftswert der Stadt. Er sprach über die Erweiterung des Bahnhofs von Regina und den Geschäftswert der Stadt. Er sprach über die Erweiterung des Bahnhofs von Regina und den Geschäftswert der Stadt.

„Bremen“-Flieger in England und Irland

Londoner und Iren bereiten jubelnden Empfang

London. — Die Flieger landen in London. Ein großer Empfang erwartete die Flieger. Der Flugplatz wurde für das Publikum geöffnet und zum ersten Mal vergaßen die Republikaner und die Regierungspartei ihre Differenzen und taten sich zusammen, um die Flieger zu ehren.

Canadisch-deutsche Handelsbeziehungen

Umsatz zwischen beiden Ländern im letzten Jahre \$60,000,000.

Ottawa. — Die vom Statistischen Amt zusammengestellten Zahlen vom Handel zwischen Deutschland und Kanada zeigen eine starke Zunahme des Handels zwischen beiden Ländern. Er ist im Jahre 1927 auf nahezu \$60,000,000 gestiegen im Vergleich zu \$18,000,000 vor Ausbruch des Krieges.

Neues deutsches Regierungs-Programmm

Räumung der besetzten Gebiete, Revision des Dawesplans, Beginn der Abrüstung gefordert

Berlin. — Das Koalitionskabinett des Reichskanzlers Dr. Brüning hat sich dem Reichstag mit der folgenden programmatischen Erklärung, die eine deutsche Regierung geforderten Körperlichkeit unterbreitete, vorgestellt.

Finanzmann Löwenstein ins Meer gestürzt

Auf geheimnisvolle Weise bei Flug von England nach Belgien umgekommen

London. — Alfred Löwenstein, eine Persönlichkeit der internationalen Hochfinanz, ist angeblich das Opfer eigener Unvorsichtigkeit geworden, als er kürzlich auf dem Flug in einem seiner eigenen Privatflugzeuge über den englischen Kanal verunglückte.

Russland genwungen, Getreide zu kaufen

Das Quantum, das in Liverpool gegen Kasse gefaßt wurde, beträgt zwischen 150,000 und 200,000 Tonnen.

London. — Gemaltige Weizenanfuhre, die die Sowjet-Regierung durch die baltische Börde vornehmen ließ, sind in London gemeldet worden. Die baltische Handelswelt hegt die Vermutung, daß die Einfuhre mit einer großen Lebensmittelpaare in Russland zusammenhängen.

Drei Zeppelinflüge über Ozean

Berlin. — Dr. Hugo Eckener, Leiter der Zeppelinwerke in Friedrichshagen, gab dem Unabhängigkeitsbankett im American Club bekannt, daß der neue Zeppelin, welcher sich jetzt im Bau befindet und seiner Vollendung entgegensteht, drei Flüge über den Ozean hin und zurück machen werde.

Averescu möchte ans Ruden

Rom. — „Giornale d'Italia“ bringt die Nachricht, daß der ehemalige rumänische Innenminister Averescu in einer Unterredung mit einem Vertreter des Blattes die baldige Rückkehr des Generals Averescu zur Macht vorschlug.

Neuer Dauerflugrekord der Deutschen

Flugzeug blieb 65 Stunden und 26 Minuten in der Luft.

Deßau, Deutschland, 8. Juli. — Johann Witzke und Hans Zimmermann, zwei deutsche Weiterflieger, haben einen neuen Dauerflugrekord aufgestellt, als sie am Samstagabend um 9 Uhr 30 Uhr landeten.

Von Italien nach Brasilien geflogen

Ferrarin und del Prete erzielen neuen Weltflugrekord

Rio de Janeiro, Brasilien. — Ein neuer Langstrecken-Flugrekord der Welt kam zustande, als die italienischen Militärflieger Kapitän Arturo Ferrarin und Major Carlo V. del Prete ihr großes Flugboot „Savoia 64“ auf einem zehn Meilen nördlich von Natal, Brasilien, gelegenen kleinen Binnenstrand am Meer landeten.

Neue progressive Plattform

Zu dreizehn Hauptfragen Stellung genommen

Regina. — Die Progressive Partei von Saskatchewan hat durch ihren Parteisekretär George Thorne eine neue Plattform veröffentlicht, die in ihren wesentlichen Grundzügen folgende Punkte enthält:

Deutscher Rettungspilot abgerückt

Samburg. — Der deutsche Kriegspiloter Leutnant Ernst Uebel ging am Bord des Dampfers „Cattaraugus“ nach Spitzbergen ab, um sich an den Rettungsaktionen für die verschollenen Mannschaften des Luftschiffes „Italia“ zu beteiligen.

Aufbau einer eigenen Autoindustrie in Australien

Sidney, Australien. — Die Australier haben sich entschlossen, ihre eigenen Automobile zu bauen.

Sidney, Australien. — Die Australier haben sich entschlossen, ihre eigenen Automobile zu bauen. Das Land war, als kleinster Kontinent, bis jetzt vollständig auf den amerikanischen Automobilmarkt und andere ausländische Märkte angewiesen: es soll nunmehr aber eine große Automobilindustrie entstehen, die zu Beginn des Jahres 1929 bereits 50 Kraftwagen in der Woche liefern soll.

Vor Misere in Mexiko

Stadt Mexiko. — In vielen Teilen Mexikos leben sich die Landwirte infolge einer der längsten regenlosen Perioden, die je das Land in Verbindung mit heißem Wetter erlebte, durch großen Verlust unter dem Viehstand und an der Ernte schwerer finanziellen Einbußen, wenn nicht gänzlichem Ruin gegenüber.

Stadt Mexiko. — In vielen Teilen Mexikos leben sich die Landwirte infolge einer der längsten regenlosen Perioden, die je das Land in Verbindung mit heißem Wetter erlebte, durch großen Verlust unter dem Viehstand und an der Ernte schwerer finanziellen Einbußen, wenn nicht gänzlichem Ruin gegenüber.

Deutsche Einwanderer verhasst

Winnipeg, Man., 6. Juli. — Zwei kürzlich aus Deutschland gekommene Einwanderer, Adolf Kummel und Wolfram Hoffmann, wurden von der Polizei in Winnipeg heute früh verhaftet unter dem Verdacht, ein Flugzeug vom hiesigen Flughafen zu stehlen und mit diesem nach Detroit zu fliegen.

Winnipeg, Man., 6. Juli. — Zwei kürzlich aus Deutschland gekommene Einwanderer, Adolf Kummel und Wolfram Hoffmann, wurden von der Polizei in Winnipeg heute früh verhaftet unter dem Verdacht, ein Flugzeug vom hiesigen Flughafen zu stehlen und mit diesem nach Detroit zu fliegen.

Einwanderungsprogramm

Die Regierung hat sich entschlossen, ein Programm zur Förderung der Einwanderung zu veröffentlichen.

Die Regierung hat sich entschlossen, ein Programm zur Förderung der Einwanderung zu veröffentlichen. Das Programm zielt darauf ab, die Einwanderung zu fördern und die Arbeitslosigkeit zu vermindern.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Cavell-Film wird in Saskatchewan nicht angeführt.

Die wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Aufführung des deutsch-englischen Filmes "Cavell", der die Hinrichtung der Krankenschwester Edith Cavell in Brüssel während des Weltkrieges zeigt...

Premier King eröffnet Ausstellung. North Battleford, 5. Juli. Premier King hat sich bereit erklärt, am 9. August die Ausstellung in North Battleford zu eröffnen.

Farmer gibt \$10,000-Geschenk dem Hospital.

Indian Dead. 29. Juni. J. D. Francis, ein reicher Farmer in Indian Head, hat dem Union Hospital Board ein Geschenk von \$10,000 gemacht, woraus ein Neubau an das Hospital gemacht werden soll.

Bater und Sohn verlesen. Herbert, 5. Juli. S. J. Wall, begleitet von seinem Sohne Elmer, entging mit knapper Not einer schweren Verletzung, als das Steuerrad des Delmagas-Brads und das Auto sich umeinander überrollten.

Selbstmord eines jungen Mannes. Gravelbourg, 5. Juli. Friedrich Martin Beder, der 21-jährige Sohn von Herrn und Frau Martin Beder, die seit langer Zeit im Wateman-Distrikt farmen, erhängte sich am Samstag Morgen, angeblich

aus Liebeskummer, in der Scheune seines Vaters. Die Beerdigung erfolgte am Dienstag auf dem Friedhof zu Wateman. (Den Eltern unterbers. Beileid!)

Korrespondenzen. Kanadische Post, 17. Juni. Berichterstattung über die Beerdigung des Vaters. Die Beerdigung erfolgte am Dienstag auf dem Friedhof zu Wateman.

Rhein, Sask.

Herr Pastor Hartmann zu Horton hat seine Reise nach Deutschland angetreten. Der Student der Theologie, Herr Alexander Propp aus Rhein, hat die Vertretung übernommen.

Am 24. Juni, als am 3. Sonntag nach dem Trinitatisfest, wurde der Pfarramtskandidat Herr David H. Schenfelder aus Rhein in der Christuskirche hier ordiniert. Die Liturgie hielt Herr Pastor Bindeker, die Predigt Herr Professor Schmidt vom Luther College zu Regina, der dann auch die Ordination leitete.

Am 1. Juli 3 Uhr nachmittags riefen die Glocken der Christuskirche nochmals zum Gottesdienste und zwar zu einer sehr ersten Feier. Das vor etwa fünf Wochen von einem Brief mitgeteilte alte Kind des Pfarrers Alexander Wies war trotz langjähriger Pflege im Victoria-Hospital zu Horton im Alter von 6 Jahren

und 10 Monaten in der Nacht vom 28. zum 29. Juni gestorben und wurde am folgenden Sonntag unter sehr großer Beteiligung vieler Leidtragender von nah und fern und aus verschiedenen Gemeinden beerdigt. Herr Pastor Bindeker wählte als Prediger: "Reinem Kinde geht es wohl".

Seid bin, mein Kind! Die Engel warten schon auf deinen frommen Geist. Du siehst aus. Die Gottes lieber Sohn. Dir schon die Krone weilt. Nun wohl, die Seele ist entbunden. Du hast im Herrn nun überunden.

Coderre, Sask., 4. Juli. Berichterstattung über die Witterung und die Frucht der Getreide. Die Getreideernte ist bis jetzt gut.

Reulich hat sich ein Unglück ereignet. Ein junger Mann namens Beder hat am letzten Juni im Rhein Selbstmord durch Erhängen begangen. Er ist 24 Jahre alt, hat letztes Jahr eine Heirat eingetragenen, hat noch eine halbe Sektion eigenes Land und ist schuldenfrei.

Herbert, Sask., 19. Juni. (Greenfarm). Berichterstattung über die Witterung und die Frucht der Getreide.

Julius Wiele und noch einige von Euer wollten per Car nach dem Peace River fahren; ob sie aber gefahren sind, kann ich nicht sagen; vielleicht haben sie eingesehen wegen dem Regen; andere gedanken anfangs Juli nach Harrow und Agassiz, P. C. zu fahren, um dort Land und Leute kennen zu lernen.

Deutscher Tag in Edmonton. Wie uns aus Edmonton, Alta., mitgeteilt wird, findet dort am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Korrespondenzen. Bonora, Alta., 30. Juni. Berichterstattung über die Witterung und die Frucht der Getreide.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.



Krankenschwestern wissen es, und Herz haben es erkannt, daß nicht ganz so gut ist wie Beder. Beder ist für alle Seiten von Schmerzen, aber berühren Sie sich, daß es eines Bader ist; dieser Name muß auf der Verpackung und auf jeder Tablette sein.



Tablets Aspirin Bayer. Einmal ein Bader (Aspirin) einsetzt, Bader ist ein Bader (Aspirin) einsetzt, Bader ist ein Bader (Aspirin) einsetzt.

So daß wir uns heute noch mal wieder eine Feuer im Juni machen. Bei meinem Namensvetter Jacob Thielens tödete der Blitz ein Pferd auf der Weide.

Die Herren Joh. Bied und D. Biedel führen letzten Samstag von Brooks ab nach Grand Prairie, Alberta, auf Besuch.

Rev. J. Emert von Winnipeg war einige Wochen hier und bei Peace River und bediente die Remonitonen-Gemeinden mit dem Worte; er fuhr letzte Woche Dienstag heim.

S. Frieledt ist nun auf seine Heimatstadt gezogen; nun geht das Regiment mit Vollmacht los. Es wird diesen Sommer viel Land aufgetrieben, mannde Erde haben 5 bis 12 Mann ein "Strubbing".

Es hat im Juni schon einige Male gefröhen, aber ohne Schaden zu tun. Jacob B. Thielens.

Ratner, Sask.

Es war hier im April und Mai trocken, hatten keinen durchdringenden Regen, die Gartengemüse kamen nicht gut auf, aber im Juni hatten wir schon einige Male Regen und nun sieht alles gut aus.

G. Miller und G. Braun mit ihren Familien sind per Wagen nach Bonora, Sask., gezogen; sie nahmen all ihr Vieh mit; hier war ihnen nicht genug Raum für ihr Vieh und dort wollen sie im Sommer in Felten wohnen wie Abraham, Isaac und Jakob und ihr Vieh weiden.

Vom Peace River-Distrikt sind einige englische Familien hierher gekommen; die haben dort ihr Land verkauft und hier bei Godette Land gekauft.

Jacob Kemel und P. Sommi sind letzte Woche mit ihren Familien per Wagen nach Peace River losgefahren. Wir wünschen ihnen eine gute Reise. Sie geben in 2 Monate dort zu sein.

D. Ridel, D. C. Ridel, R. Goergen und S. J. Goergen führen letzte Woche nach dem Peace River, aber die Pferde hatten sich das wohl gemerkt, denn sie waren an jenen Tagen nicht da; so kamen sie denn ohne Pferde heim. Das Land hat ihnen aber gut gefallen, von Neepawa bis zum Peace ist alles bestellt; so gehen die Leute nun weiter östlich und westlich und nördlich über den Peace River.

Die Herren Joh. Bied und D. Biedel führen letzten Samstag von Brooks ab nach Grand Prairie, Alberta, auf Besuch.

Rev. J. Emert von Winnipeg war einige Wochen hier und bei Peace River und bediente die Remonitonen-Gemeinden mit dem Worte; er fuhr letzte Woche Dienstag heim.

S. Frieledt ist nun auf seine Heimatstadt gezogen; nun geht das Regiment mit Vollmacht los. Es wird diesen Sommer viel Land aufgetrieben, mannde Erde haben 5 bis 12 Mann ein "Strubbing".

Es hat im Juni schon einige Male gefröhen, aber ohne Schaden zu tun. Jacob B. Thielens.

Es hat im Juni schon einige Male gefröhen, aber ohne Schaden zu tun. Jacob B. Thielens.

Aus Alberta

„Eine hässliche deutsche Gasse in canadischen Wäldern.“ Friedenthal, Peace River, Alta., 25. Juni. Werte Herren! Einleitend finden Sie mein Abonnement. Wir, in unserer Familie, finden die Zeitung sehr interessant und betrachten sie als eine Notwendigkeit für uns Deutsche in Canada.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.



Scenerie im neuen Nationalpark. Der Prince Albert-Nationalpark, der am 10. August offiziell eröffnet werden wird, befreit der Bevölkerung von Westkanada einen der schönsten Erholungslage des Kontinents.

Das obige Bild zeigt den Kingsmere-See, ein typisches Gewässer des neuen Nationalparks, des ersten in Saskatchewan.

fried in Coderre, Sask. Die Gerichte sind auf einem neuen Platz? Es muß doch etwas los sein, weil Ihr gar nichts hören laßt. Gruß an Schwager und Schwägerin Peter und Karolina. Du hast etliche Male einen Bericht im Courier gehabt und auf einmal hört man dich nicht mehr. Ich habe deine Berichte immer gern gelesen. Bitte, laß dich wieder hören!

Gruß an meine alte Mutter, und Schwager und Schwägerin Günther, Wendham, Sask. Jakob, ich hoffe, Du wirst in Ruhe uns besuchen. Das nimmt Dir doch nicht lange mit. Ich hoffe, Du wirst in Ruhe uns besuchen. Das nimmt Dir doch nicht lange mit.

Gruß an meine alten Bekannten in Leader, Sask. Otto Kuchel, Gottlieb Ermann, A. Kofowich und Dr. Louis Nagel. Ich hoffe, wenn Ihr diesen Sommer wieder eine Reise nach Paris macht, dann werdet Ihr es nicht vergessen, mich zu besuchen. Es gibt ja hellenweise schöneren Boden, aber die Wege sind gradirt. Wenn es regnet, läuft das Wasser ab und in ein paar Stunden kann man wieder fahren.

Gruß an Euch Unterirdiker Christ, Peter, Fred und Adam Oster, Joe Rallen, Sask. Wenn Ihr kein Papier und Feder mehr habt, dann ruht mich auf, meine Phonenumber ist 905, Three Hills. Gruß an Schwager und Schwägerin Peter und Eva Oster, Medicine Hat, Alta. Wie geht es Dir, Schwager, in der schönen Stadt? Ich glaube, besser als auf der Farm. Ich wäre auch mit Dir einig, aber mein Geldbeutel ist noch zu schwach.

Die Witterung ist bei uns gut. Wir hatten vom 3. bis 20. Juni fast alle Tage Regen. Die Frucht sieht extra schön. Wir hoffen auf eine gute Ernte, wenn nichts weiter dazwischen kommt.

Mein Bruder Carl war zehn Tage auf Besuch hier samt seiner Frau von Wainwright, Sask. Er hat sich hier ein Viertel Land gekauft für \$37,50 den Aker, und fünf Plätze in Three Hills, wo er sein Heim aufbauen wird. Es hat ihm sehr gut gefallen. Das Land ist wohl teuer, aber guter Boden.

Mein Bruder Christ und seine 2 Söhne haben sich Traktoren gekauft zum Acker. Sie farmen erfolgreich. Simon Jasmann von Wainwright, Sask., ist 3 Meilen von meinem Platz. Er farmt 7 Viertel Land. Er hat zwei Traktoren zum Pflügen und eine neue Sechseck gekauft.

Gruß an alle Freunde und Bekannte. Fred Leh, Three Hills.

Friedenthal, Alta., 25. Juni. Am Sonntag, den 24. Juni, feierte die Gemeinde von Friedenthal das Namenstagsfest ihres Gottes Vaters Wilhelm. Herrlich ging die Sonne am Morgen auf. Alles war ein wartungssohl auf den kommenden Abend. Am Nachmittag kam ein erquickender Regen, der trug auch zur Erleichterung der Stimmung am Abend bei. Alles ist auf den Beinen.

Von allen Richtungen kommen Autos zur Gemeindehalle hin. Schon sieben lange Reihen von Autos, und schon ist man stieflich an der Angelbahn, als der Ruf erschallt, sich Plätze zu sichern. Nicht gedrängt warteten wir der kommenden Dinge. Und wahrhaftig, es wurde niemand enttäuscht. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Blümmchen mit Klavierbegleitung, gegeben von den Herren Peter und Gerd, welche als bewährte Musiker dann auch die folgenden Zwischenpausen durch verschiedene musikalische Darbietungen ausfüllten.

Es erschien nun Herr Johann Kalpar auf der Bühne, erklärte in einer kurzen Ansprache den Zweck der Veranstaltung und erläuterte das Programm für den Abend. Und schon fiel der Vorhang zum ersten Akt, "Die Verwechslung", welcher durch gute Mimik und gelungene Darbietungsmomente wahre Lachsalven unter den Zuhörern hervorrief. Es folgten dann die nie alt werdenden deutschen Volkslieder. Im schönsten Wie-

genrunder, "Heideröseln" und andere, vortragen vom Männerchor unter Leitung von Herrn J. Beder. Geduld so mancher glaubte sich in die alte Heimat zurück verlegt bei den Klängen der alten schönen Weisen. Dann folgte ein Schwan als Hauptstück des Abends. Der Anker aus "Tingada", welcher, erbeitet durch den ersten Schwan, die Zuhörer nicht mehr aus dem Saal herauskommen ließ. Da der Schwan sehr gut gespielt wurde, erntete er auch nimmlichen Beifall. Dem Saal aber den Boden einschlagen und die Zuschauer in ein donnerähnliches Lachen zu versetzen, blieb dem Hlf. Knoblauchmurr am Ende vorbehalten. Ja, die Spieler verstanden ihre Sache wohl, und hoffentlich ist es nicht das letzte Mal, daß wir solche Momente genießen können. Am Schluß verlas Herr Johann Kalpar eine dem Götterwürdigen Herrn Vater Ebert gewidmete Adresse, worin ein Rückblick in die Vergangenheit und die Entwicklung der Gemeinde unter Führung des Gottes Vaters gemerkt wurde, worauf er auch dem Namenstagsfest ein Geschenk überreichte. Dann ergriff der Gottes Vater Ebert das Wort und dankte der Gemeinde in bewegten und heiteren Worten für die schöne Uebersetzung und verlieh der Hoffnung Ausdruck, noch recht viele Jahre zu unserem Seelenheil wirken zu können. Am Schluß der Feier wurde von den Frauen der Gemeinde ein Ambleb hervort. Da der Zeiger schon tief in die Witterung zeigte, bog man sich im angenehmen Gefühl, einen recht gemütlichen Abend verbracht zu haben unter der Melodie der "Donauwellen" auf den Heimweg. Dank all denen, die beitrugen, den Abend erfolgreich zu gestalten, und möge es nicht das letzte Mal sein. G. Toll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Advertisement for Garden City Feeder Co. featuring various agricultural machinery like threshers, sieves, and rollers. Includes text: "Der Unterschied zwischen Gewinn und Verlust bei Ihrem Dreschen hängt ab von GARDEN CITY Ausstattung".

Hudson Bay-Bahn soll 1930 fertig werden

Ottawa, 5. Juli. Nach Ansicht der Ingenieure wird die Hudson Bay-Bahn bis Port Churchill für die Saison von 1930 fertiggestellt werden können. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß der Hafen selbst bis zur Vollendung der Bahn ausgebaut sein wird.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Die Gemeinde von Friedenthal hat am Sonntag, den 12. August 1928, ein "Deutscher Tag" statt, der die ganze deutsch-sprechende Bevölkerung von Edmonton und Umgebung zu einer großen Kundgebung ihres Vaterlandes vereinigen soll.

Hagelstürme und Schäden in Saskatchewan

Beschädigung der Felder bei Valgonie, Rouleau, Bulvea, Eastview, usw.

Regina. — Während in Regina am Mittwoch ein sehr starker Regen auf niedriger, richtete ein schwerer Hagelsturm im Valgonie-Distrikt, bis zu einer Meile südlich und 6 Meilen östlich von der Stadt, beträchtlichen Schaden an. Nach eingelaufenen Berichten haben folgende von den dortigen Farmern ungefähr 50% Verluste erlitten: T. Gottlieb, P. Ritter, A. Ebenal, R. Ertbader, George Gain, A. B. Schäfer, E. Schäfer, D. Bengert, A. Schud und A. Bain.

Südlich und westlich von Rouleau wurde ein etwa fünf Meilen langes Gebiet in einer Breite von 1 1/2 Meilen vom Hagel heimgesucht. Ansehend war die Beschädigung der Feldfrüchte geringer als bei Valgonie. Unter den Farmern, die Verluste meldeten, waren: Harold Mitchell, 25% auf 140 Acren und Rex Kumpel, 40% auf 200 Acren.

Am Freitag Abend wurden weitere Hagelstürme vom Hagel bedroht und zum Teil auch wirklich geschädigt. Schwere Verluste erlitt der Distrikt um Bulvea, wo man den Schaden auf über eine Drittel Million Dollar schätzt. Auf den Farmen wurden nicht nur die Feldfrüchte geschädigt, sondern auch Vieh getötet. Garten Gemüse vermodert und Feinfrüchtchen eingeechlagen.

Die Farmer in der Gegend von Grand Coulee trugen ebenfalls Verluste davon. B. M. Noonan, der zwei Meilen westlich von Grand Coulee lebt, wurde auf seinen 300 Acren fast vollständig ausgegabelt.

Südlich von Regina ging nur wenig Hagel nieder, so in Wilcox, wo der Schaden bedeutungslos ist.

Das reiche Japan

Tokio, Japan. — Die letzten statistischen Berichte des Kabinetts belegen, daß sich der Reichtum Japans auf 102,300,000,000 Yen beläuft (ein Yen = etwa 50 Cents). Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen somit etwa 1731 Yen.

Weiterhin ergibt sich aus dem Bericht, daß der Reichtum des Inselreiches seit dem Jahre 1913 um 70,000,000,000 Yen zugenommen hat. Bei der damaligen Aufzählung entfielen auf den Kopf der Bevölkerung etwa 606 Yen. Der Wert des Grundbesitzes ist mit 33,000,000,000 und der Wert der Gebäude mit 16,000,000,000 Yen angegeben.

in den Grund geschlagen. Hier waren die Hagelkörner von außerordentlich großer Größe und gingen mit furchtbarem Geräusch nieder. Der Sturm kam um 12 Uhr mittags von nordwestlicher Richtung und brach gegen Südosten hin mit voller Kraft los. Mehrere ländliche Telefonzentralen wurden außer Ordnung gesetzt. Obwohl die Telefonmedanten sich sofort an die Arbeit machten, dauerte es doch lange, bis der Schaden repariert war. Auf einer ländlichen Telefonlinie waren mehrere Telefonpläne umgestrichen.

Bei Stong Beach legte der Hagelsturm am Nachmittag mit solch furchtbarer Gewalt ein, daß mehr als die Hälfte der Feinfrüchtchen des Triticums eingeschlagen wurden. Nach einer Dauer von etwa über einer Minute haben die Gärten über abgemäht auf 140 Acren und Rex Kumpel, 40% auf 200 Acren.

Saskatoon und Umgegend

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Der alte Bauernspruch: wenn es St. Johannis — 24. Juni — regnet, so regnet es sechs Wochen, scheint diesmal Wahrheit zu werden, denn seit Johannis haben wir schon zwei Wochen Regen gehabt, und was für Regen das war! Am Mittwoch Nachmittag kam ein Gewitter auf, dessen elektrische Entladungen in der Stadt der Vögelwelt manchen Schaden bereiteten, jedoch das Pomeranzen-Personal bis in die Nacht hinein beschäftigten, wobei die Leitungen zu reparieren. Zudem brachte das Wetter einen Wellenbruch, der sich über der Stadt und der Vorstadt Manfair entlud. Keller unter Wasser legte, Straßen aufweichte und fast ganz unpassierbar machte, an einer Stelle eine Grube, die zur Reparatur der Wasserleitung auszuwerfen war, zum Einsturz brachte. Der am Südbufer des Flusses gelegene Stadtteil Rutana bekam jedoch vom Regen nur wenig ab, dafür

aber in der Nacht und am Donnerstag und Freitag desto mehr. Hoffentlich kommt bald trockenes, warmes Wetter und befreit uns eine reiche Ernte.

Fair

In vierzehn Tagen findet hier die große Sommerausstellung statt, zu der so viele Anmeldungen eingelaufen sind und noch einlaufen, daß der Raum für dieselben knapp wird. Darum ist zu sehen, daß die Ausstellung größer und besser wird als je zuvor. Hoffentlich wird dann gutes Wetter sein und eine große Menge Besucher sich einstellen, besonders da die Eisenbahnen ermäßigte Preise bewilligt haben und manche Ertragsrücker einstellen werden.

Es wird gebaut

Wenn man durch die Stadt geht oder fährt, so sieht man überall neue Gebäude entstehen. Teils sind es Wohnhäuser, teils Geschäfts- und Warenhäuser, die gebaut werden. Ein neues Theater, das an 3000 Personen fassen soll, wird an der Zweiten Avenue jetzt begonnen. An der St. Josephsstraße wird am Sonntag der Giebel gelegt werden; an dieser Feier werden viele katholische Geistliche teilnehmen. Daß die Bautätigkeit groß ist, wird außerdem dadurch bewiesen, daß die Permits die Summe von 3 Millionen Dollar übergeben haben, und es wird angenommen, daß 4 Millionen erreicht werden, bevor die Saison zu Ende geht.

Edenwold, Sask.

Nachdem ich schon lange nichts mehr eingekauft habe, möchte ich dem Courier wieder etwas mit auf die Feile geben. Der Gesundheitszustand ist zufriedenstellend. Regen und Sonnenschein. Wir hoffen, daß uns der Herr dieses Jahr eine gute Ernte bescheren wird, wenn wir vor Hagel und Ungewitter verschont bleiben. Soweit sieht alles gut aus dem Felde und in den Gärten.

Herr Johann Walter aus der Nähe von Edenwold liegt im General Hospital zu Regina und mußte sich einer Blinddarment-Operation unterziehen. Wünschen ihm gute Besserung!

Herr Christian Baumann u. Frau aus Sommer, Nord-Dakota, waren hier zu Besuch; sie sind am 15. Juni hier angekommen und haben uns zu Gast, wieder alle Kundsleute zu begrüßen und manches aus der alten Heimat, Aufzucht, Satulmare, in Erinnerung zu bringen, das wir schon vor 25 Jahren verlassen haben. Herr Baumann hat hier seine tante Anna Bremer bei Edenwold, die die Kundsleute Kremer und Brombach, seinen Schwager Adolf Silzer besucht, ferner seinen Schwager Franz Silzer und Schwiegermutter bei Markind. Herr Christian Baumann war vor 7 Jahren hier auf Besuch, wo er seinen Sohn Jakob Krämer zu Grabe geleitet hatte. Er war sehr erfreut, Freunde, Verwandte und bekannte Kundsleute nach siebenjähriger Trennung wiederzusehen. Er sagte, daß die Ernte in Nord-Dakota schon weiter fortgeschritten ist als hier in Saskatchewan. Er ist ein guttühender Farmer und hat es zu Wohlstand gebracht. Herr Christian Baumann und Frau sind am 4. Juli um 2 Uhr nachmittags über Regina nach Nord-Dakota abgereist. Sie danken auf diesem Wege nochmals allen Freunden und Bekannten für die freundliche Aufnahme und lassen sie alle herzlich grüßen.

Norwegen, 7. Juli, findet bei uns in Edenwold ein Volksfest statt. Herr Erik Krüger und Frau samt Familie aus Portland, Oregon, sind hier bei Mutter und Geschwistern zu Besuch.

Am 10. Juni hatten wir ein deutsches Vereinsfest abgehalten, wobei sich auch Leute aus Markind am Pavillon beteiligten. Abends um 9 Uhr wurde ein kleiner Holzhaus angezündet und dieses Fest nach alter germanischer Sitte gefeiert. Bei diesem Feuerfest blieben Herr Dr. Heinrich Wang die Feiertage in deutscher Sprache. Dieses Fest wird

Polizei sind allen Umständen angemessen

Gesunde Männer zwischen dem Alter von 16 bis 40 Jahren können ein Polizee von 3000 Dollars ohne medizinische Untersuchung haben.

Im natürlichen Todesfall werden 33,000 bar ausbezahlt werden. Auf einen pflanzlichen Todesfall hin oder Unfall mit Todesfolge, 36,000. Bei vollständiger Arbeitsunfähigkeit werden 60,000. Monatlich bezahlt, sowie bei Todesfolge 3,000.

Raten für 300 Dollar	
Dollar	Raten
30	\$3.80
25	57.75
20	66.30

Andere Alter werden dementsprechend berechnet. Schreiben oder telefonieren Sie um weitere Auskunft an

P. L. Hyde, Dist. Mgr.
Genprie Life Insurance Co.
70 Western Trust Bldg.
Phone 3852 Regina, Sask.

uns lange im Gedächtnis bleiben. Unsere Stadthalle hat einen schönen Antritt bekommen. Herr Johann Schumm hat die Arbeit vertrieht. Die Imperial Bank von Valgonie macht ihre Geschäfte jeden Freitag hier.

Wenn es dem Courier nicht zuviel ist, möchte ich ihm bitten, auch ein Gedicht, das ich hier bringe, aufzunehmen:

Auf die Höhe müßt du fahren,
Blickst du Christi Wacht gewahren.
Wie sie Petrus einst erfuhr,
Als im unerhofften Segen
In dem Schiffe ihm entgegen
Leuchtend trat der Gottheit Spur.
Stehn hinaus auf hohe Wogen!
Christi Mund hat nie gelogen.
Halte nur dein Herz bereit!
Er nur kennt die rechte Zeit.
Hör er dir sich kundgegeben
Und du läßtst den Herr erbeben
Und du sagst in Sinn und Schuld,
Wird dich seine Kraft durchdringen.
Ihn als deines Herrn zu grüßen
Und vertraue seiner Schuld!
Liebend wird er dir sich neigen
Und du gibst dich ihm zu eigen.
Und er wird dein Heil und Hort,
Zweifel können dich nicht orten;
Was dein Herr wird dir befehlen,
Tust du freudig auf sein Wort.
Und zum Hellen und Vollbringen
Wird dich seine Kraft durchdringen.
Dir gelobt, was ihm gefällt,
Und damit sein Ruhm sich mehre,
Gibst du ihm allein die Ehre,
Frei und freudig vor der Welt.
Nun zum Schluß, im voraus dankend
Für die Aufnahme, grüße ich den Courier und alle Leser.

In Hochachtung Peter Wolf.

Norwegische Jahrhundertfeier in Canada

Winnipeg, Man., 6. Juli. — Die Jahrhundertfeier der Norweger in Canada wurde gestern mit einer Parade, bestehend aus 1000 norwegischen Sängern, offiziell eröffnet. Zu den Festlichkeiten werden etwa 20,000 Besucher erwartet. Es ist eine Erinnerung an den Tag, an dem vor hundert Jahren der erste Versuch von Norwegern in Amerika zur Kolonisierung gemacht wurde. Solche waren besonders Konzerte von den Vereinigten Norwegischen Gesangsvereinen in Amerika auf dem Programm vorgesehen. Gleichzeitig findet in Verbindung mit dieser Feier noch eine Ausstellung norwegischer Sammlungen statt, die Zeugnis von dem Beitrag der Norweger zur Entwicklung der Kultur in Amerika ablegt. Unter den zahlreichen Rednern befindet sich auch der Gouverneur Theodore Christofferson von Minnesota.

Wenn ist Ihr "Courier"-Abonnement abgelassen? Beachten Sie, bitte, den gelben Abdruckzettel auf der ersten Seite! Pünktliche Bezahlung erparit Ihnen und uns viele Unannehmlichkeiten.

Jubiläum der Ohio-Synode

Von der Synodalversammlung in Winnipeg.

Winnipeg, 5. Juli. — Das zwanzigjährige Jubiläum der evangelischen Ohio-Synode, das in Verbindung mit der Synodalversammlung in diesen Tagen in Winnipeg begangen wird, wurde am Donnerstag Morgen in der Kreuzkirche, Alexander Avenue und Chambers Straße, mit einem liturgischen Gottesdienst eröffnet.

Herr Pastor V. Dost hielt eine Begrüßungsansprache an die 55 Pastoren und die 25 Laiendelegaten, an die Mitglieder der Behörde und an die Gäste von den Präsynoden und aus den vier Staaten, die an der Feier teilnehmen. Generalpräsident Dr. C. G. Dein von Columbus, Ohio, war zugegen.

Präsident C. G. Dost entwarf in einer Rede ein geschichtliches Bild von der Tätigkeit des Distrikts. Er wurde im Jahre 1905 in Canada mit 7000 Mitgliedern gegründet, während er heute 22,000 Mitglieder in den Präsynoden umfaßt.

Gleichzeitige Telegramme und Briefe von verschiedenen Stellen, darunter ein Telegramm von Dr. X. Ernst, St. Paul, unter dem mit der Arbeit hier begonnen wurde, gelangten zur Verlesung.

Am Schlusse, die sich mit dem Bericht des Präses, mit den Missionen, mit dem Finanzwesen, mit Erziehungsfragen und anderen Angelegenheiten zu beschäftigen, wurden ernannt, zu Anbetradet der starken deutsch-lutherischen Einwanderung und der sich daraus ergebenden Notwendigkeit für die Missionsarbeit trägt sich die Synode mit dem Gedanken, einen Missionsinspektendenten zu berufen.

Die Synodalversammlung dauert bis zum 10. Juli. Die Behörde des Luther College in Regina vermittelte sich am Donnerstag Nachmittag in der Kreuzkirche, die mit Rücksicht auf die Ueberfüllung eines Gebäudes zur Unterbringung der Studentinnen und eines Gymnasiums zum ungefähren Preis von \$125,000 in Aussicht genommen.

Kirchliche Anzeigen

Katholische
Katholische Gottesdienste in der St. Marien-Kirche, Regina, Sask.
Sonntags: 7 Uhr und 9 Uhr 15 Min. Rosenkranz, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr Abendmahl mit Rosenkranz.
Sonntags: 7 Uhr und 9 Uhr 15 Min. Rosenkranz, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr Abendmahl mit Rosenkranz.
Sonntags: 7 Uhr und 9 Uhr 15 Min. Rosenkranz, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr Abendmahl mit Rosenkranz.

Protestantische
Ohio-Synode (Regina)
Evangelischer Prediger-Verein
3. Dist. Pastor, Tel. 2791.
Sonntags: 7 Uhr und 9 Uhr 15 Min. Rosenkranz, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr Abendmahl mit Rosenkranz.

Winnipeg-Synode (Regina)
Evangelischer Prediger-Verein
1003 Victoria Str., Regina.
Sonntags: 7 Uhr und 9 Uhr 15 Min. Rosenkranz, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr Abendmahl mit Rosenkranz.

Evangelischer Prediger-Verein
Sonntags: 7 Uhr und 9 Uhr 15 Min. Rosenkranz, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Hochamt mit Predigt, 12 Uhr Abendmahl mit Rosenkranz.

Kennt Frau Bennett?

Berlin. — Die Deutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht auf der ersten Seite den Brief eines Lesers mit dem Vorfrage, Frau Bennett, der Witwe des amerikanischen Fliegervaters, der bei dem Verfluche, den „Vremet“ Fliegervater auf sich zu erlen, an Mangelentscheidung farb, durch die deutsche Regierung eine Pension zahlen zu lassen.

Das Ergebnis genauer meteorologischer Forschung an den Polen wird für die wirtschaftliche Entwicklung der Welt von unermeßlicher Bedeutung sein, sagte Ranten. „Es wird eine

Alle mit Ober- und Schwamm unterlegt. Katholische Kirche der Provinz Saskatchewan in Bezug auf den Kirchenbau in Winnipeg.
Herr Dr. Dost, 1018 Victoria Str., Regina, Sask.
Telefon 7852.

Alle neu auszubereiten Katholiken mögen sich amends im Klartext, 1018 Victoria Str., amends der Kirche, Telefon 7852.

Alle neu auszubereiten Katholiken mögen sich amends im Klartext, 1018 Victoria Str., amends der Kirche, Telefon 7852.

Eskimo-Mutter starb mit Kindern

St. Johns, Newfoundland. — Eine Tragödie aus dem fernen Norden, wo eine mutige Eskimomutter ihr Leben bei dem vergeblichen Versuch verlor, drei ihrer Kinder dem Tode des Ertrinkens zu retten, wurde hier von Kapitän Burchge vom Dampfer „Angawa“ berichtet, der hier vor einer Fahrt an der Küste Labrador's eintraf. Die drei Kinder, ein Knabe und zwei Mädchen, waren mit dem Boot auf einer Eisinsel angelandet, als die Scholle sich löste und mit den Kindern in die Fluten hinaustrief. Die Mutter lag es, bestig ohne Zweifel ein altes Boot, das ein Keilbrett aus dem Eis gebrochen hatte, und brachte sie glücklich in das Boot, in welchem infolge des Defekts das Wasser immer höher stieg. Sie machte verzweifelte Anstrengungen, das Boot zu erreichen, aber das Boot unterlief, aber es gelang ihr nicht, eine kurze Strecke vom Ufer entfernt verlor es in den eiligen Fluten und alle vier ertranken.

Das Ergebnis genauer meteorologischer Forschung an den Polen wird für die wirtschaftliche Entwicklung der Welt von unermeßlicher Bedeutung sein, sagte Ranten. „Es wird eine

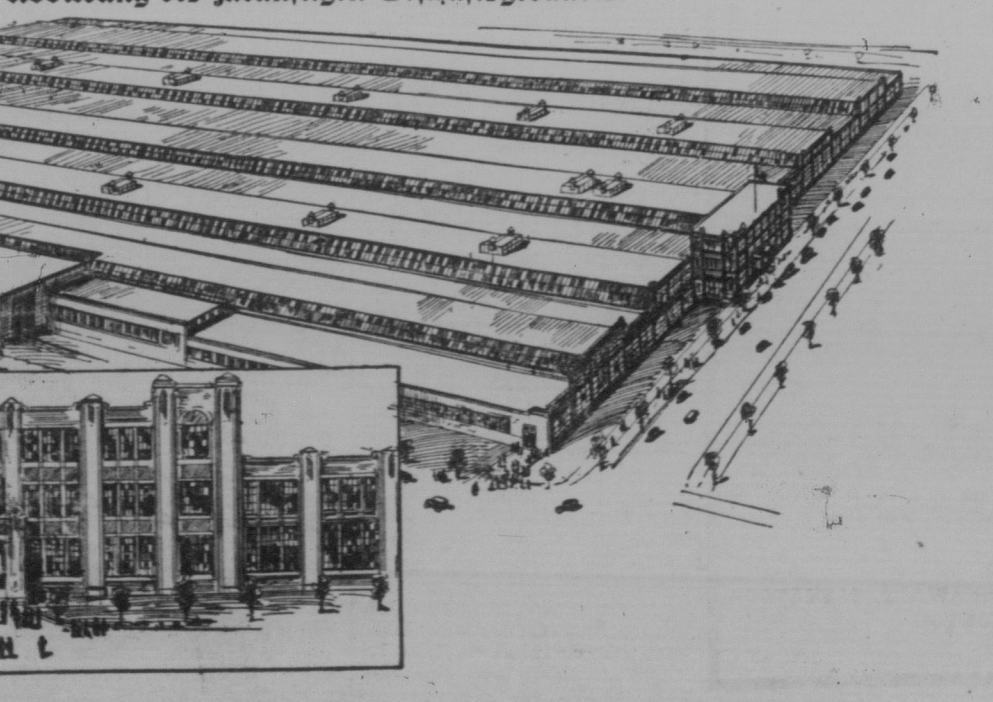
Alle neu auszubereiten Katholiken mögen sich amends im Klartext, 1018 Victoria Str., amends der Kirche, Telefon 7852.

Alle neu auszubereiten Katholiken mögen sich amends im Klartext, 1018 Victoria Str., amends der Kirche, Telefon 7852.

Alle neu auszubereiten Katholiken mögen sich amends im Klartext, 1018 Victoria Str., amends der Kirche, Telefon 7852.

Druckaufträge jeder Art
übernimmt zu sachgemäßer Ausführung und zu sehr vorteilhaften Preisen
Der Courier
Telefon 3391 1835 Halifax Straße
Regina, Sask.

Skizze der vor dem Bau stehenden General Motors-Fabrik in Regina, Sask., mit einer besonderen Abbildung des zukünftigen Geschäftsgebäudes.



Winnipeg, 5. Juli. — Das zwanzigjährige Jubiläum der evangelischen Ohio-Synode, das in Verbindung mit der Synodalversammlung in diesen Tagen in Winnipeg begangen wird, wurde am Donnerstag Morgen in der Kreuzkirche, Alexander Avenue und Chambers Straße, mit einem liturgischen Gottesdienst eröffnet.

Großes russisches Wasserstraßenprojekt

Schiffsverbindung vom Schwarzen zum Weißen Meer

Washington. — Die Sowjetregierung hat ein Projekt begonnen, das nach Erklärung der National Geographic Society Europa in eine „Röhre“ verwandelt wird. Der Wolga-Don-Kanal wird Wasserstraßen verbinden, die im Süden ins Schwarze Meer und im Norden ins Weiße Meer münden, und so ein Fluß- und Kanalsystem vollenden, das die Längsachse Europas bilden wird. Was noch wichtiger ist, der Kanal wird den Handelsverkehr des Don von dem überall eingeflossenen Kaspischen Meer nach dem offenen Schwarzen Meer geben. Wenn der Kanal fertig ist, wird russisches Holz und russischer Weizen zu billigen Frachtpreisen auf den Weltmarkt strömen, während die Kohlen des Don-Strömen zu billigen Preisen nach den Städten an der oberen Wolga und den Ergruben des Ural verfrachtet werden können.

Die Aussicht auf billigen Wassertransport hat die Regierung veranlaßt, \$33,000,000 zu bewilligen, um die Wolga so nutzbar zu machen wie den Rhein. Für die russischen Farmer ist das Projekt das, was der Vordring des St. Petersburg-Wasserweges für den Farmer des mittleren Westens der Vereinigten Staaten ist. Die Wolga ist Auslands-Riffisippi und ist auch nur wenig kürzer als der „Vater der Gewässer“. Die Wolga entwässert ebenso ein gemäßigtes Tiefland, das von 45 Millionen Menschen bewohnt wird. Vor dem Krieg war auf der Wolga und ihren Nebenflüssen eine Flotte von 3000 Flußschiffen in Betrieb, die 42 Prozent mehr Fracht beförderten, als das gesamte russische Eisenbahnsystem, doch handelte es sich nur um einen Inlanddienst, wie etwa die Schifffahrt auf den amerikanischen Großen Seen.

Neues deutsches Regierungsprogramm

(Fortsetzung von Seite 1)

aus, daß die Regierung zusammen mit dem ganzen deutschen Volk von der Gerechtigkeit der Forderung nach sofortiger Befreiung der besetzten Gebiete überzeugt sei.

Bei Erwähnung des Völkervertrages lagte der Reichsführer: „Wir erklären in dem Völkervertrag einen der wichtigsten Faktoren des internationalen Lebens und der Förderung nationaler Interessen.“

Er hob auch hervor, daß das vollständig entwickelte Deutschland für die internationale Sicherheit mehr getan habe, als irgend ein anderes Land. Alles das gebe Deutschland das Recht und die Pflicht, darauf zu bestehen, daß ein Plan für die Durchführung allgemeiner Abrüstung ernstlich in Erwägung gezogen werde. Die Welt müsse dazu gebracht werden, einzusehen, daß die jetzige Lage, in der Deutschland allein, inmitten anderer bis an die Zähne bewaffneter Länder, vollständig entwaffnet ist, unhaltbar sei.

Während das Damesplan sagte der Reichsführer, daß, nachdem dieser Plan vier Jahre hindurch reibungslos durchgeführt wurde, bei allen beteiligten Parteien die Überzeugung Platz gegriffen habe, daß eine endgültige Festlegung der von Deutschland zu leistenden Reparationszahlungen nicht nur wünschenswert, sondern auch möglich sei. Der Erfolg der Unterhandlungen in dieser Angelegenheit werde von dem Maße des gegenseitigen Entgegenkommens und der Anwendung vernünftiger Methoden der Wirtschaftspolitik abhängen. Bei Festlegung der Endsumme müsse darauf geachtet werden, dem deutschen Volke eine antändliche Lebenshaltung zu sichern.

Um Deutschland instand zu setzen, den Reparationsverpflichtungen nachzukommen, werde die Regierung alles in ihrer Macht aufbieten, um die Handelsbeziehungen Deutschlands mit dem Ausland auszuweiten und zu trachten, durch eine internationale Vereinbarung die Höhe zu erniedrigen. Die ganze Welt leide heute unter dem Schicksal.

Ausländische Anleihen, sagte der Reichsführer, seien nur dann erwünscht, wenn sie mit den Wirtschaftsprinzipien der Produktivität des Gewinns im Einklang seien. Er erklärte, daß die Regierung die Absicht habe, das Washingtoner Abkommen über den achtstündigen Arbeitstag zu ratifizieren. Bezüglich der inneren Angelegenheiten Deutschlands wird in dem Regierungsprogramm bemerkt, für die Republik und deren Symbolie müsse allezeitige Reife gefordert und

die Reichswehr aus der Politik herausgenommen werden.

Die Reichstagsdebatte

Die Reichstagsdebatte über das Regierungsprogramm, welches Reichskanzler Dr. Hermann Müller am Dienstag unterbreitet hat, wurde zum Abschluß gebracht. Der Kanzler ergriff noch einmal das Wort, um die Ausfälle der Oppositionsredner aus den Reihen der Deutschen und der Kommunisten zu widerlegen. Seine Darlegungen fanden ungeteilten Beifall unter den Abgeordneten in seinem Kabinett vertretenen fünf Reichstagsfraktionen und damit war eine Billigung des Regierungsprogramms durch Wehrbeschlüsse gesichert und gleichzeitig die Ansicht der Gegner, ein Wehrtaumotum zu beantragen, im voraus vereitelt.

Während der Debatte war der Reichstagspräsident Loh abwesend, da diese Reichstagsfraktion streng eingehalten wurde. Der Abgeordnete Preußisch, Führer der sozialistischen Fraktion, deutete an, daß das neue Kabinett nach seiner Verabschiedung im Herbst genügend Rückhalt an den fünf zur Mitarbeit bereitgestellten Reichstagsfraktionen finden werde, um seinen Regierungsfuß insoweit zu sichern.

Der Deutscheinwanderungsplan

Der Deutscheinwanderungsplan, den die Reichstagsdebatte über das Regierungsprogramm des sozialistischen Reichstags. Das Wort war 261 für und 134 Stimmen gegen den neuen Kurs. 28 Abgeordnete fehlten bei der Abstimmung.

Finanzmann Löwenstein in Meer gestürzt

(Fortsetzung von Seite 1)

figer großer Magnesium-Gewerke in Schlefien, Gießereien in Spanien, Kohlenbergwerke im Ruhr- und Saargebiet, und der Eigentümer großer Gummiplantagen am Congo.

Im Jahre 1877 als der Sohn eines kleinen jüdischen Bankiers in Berlin geboren, wandte er sich der Spekulation zu und erwarb in dieser Weise ein gewaltiges Vermögen. Während des Krieges wollte er in London und leitete von dort aus die Verproviantierung der belgischen Armee. Im letzten Herbst beludete er mit seiner Gattin die Vereinigten Staaten und wäre damals bereits reichlich zu stehen, unter die Propeller seines eigenen Schiffes sprang. Auf seinem Weisen war er stets von einem großen Gefolge begleitet, und bei seinem Besuche in den Vereinigten Staaten hatte er im letzten Herbst mehrere Diener, vier Sekretäre, zwei Stenographinnen, einen Chauffeur, einen Piloten, zwei Automobile und sein eigenes Flugzeug mitgebracht. Er traf auf dem Dampfer „Le de France“ in New York ein und beschaltete auf dem Dampfer allein für Radioberichte \$3400. Seine Weisen in die fern Lande machte er in seinem luxuriösen 10-Passagier-Einbinder.

Seine eigentliche Wohnung war in Berlin, außerdem besaß er aber noch acht Villen in Paris, ein Gut in Velderbire, wo er auch einen Rennstall unterhielt, und eine prächtige Stadtwohnung in London.

Die Unterbindung des tragischen Verfalls hat seine genaue Erklärung für dessen Ursache zu Tage gefördert. Es kann sich entweder um einen Unfallschiffbruch oder um einen Selbstmord handeln. Doch sind bis jetzt keine unbedingten zuverlässigen Anhaltspunkte, weder für die eine noch für die andere Annahme, vorhanden.

Indische Bauern revoltieren

London. — Wie der Daily Mail aus Bombay gemeldet wurde, verläßt der bekannte indische Agitator Mahadhis A. Gandhi im ländlichen Distrikt von Gijerat, nördlich des Pegrisch Bombay, eine revolutionäre Bewegung zu errichten. Seine Organisation bekämpfe die gegenwärtige Regierung und terrorisiere 80,000 Bauern im Bardoli-Distrikt. Von 88 Gemeindevorstellern haben 79 auf die Forderung Gandhi hin ihr Amt niedergelegt. Gandhi wird von Vallabhbhai Patel unterstützt, dessen Bruder Mitglied des indischen Parlamentes ist.

Als Grund für die Bewegung wird angegeben, daß die Bauern unmöglich sei, die ihnen aufgebildeten Steuern zu bezahlen. Sie sind gezwungen, so schnell als möglich die Ernte der Ländereien zu verkaufen, die ihnen die Regierung im Falle der Zahlungsunfähigkeit wegnimmt.

In Bombay wurde eine gewaltige Sympathie-Demonstration für die Aufständischen abgehalten. Die ganze Stadt ist voller Aufregung.

In London sind politische Kreise betrübt, man die neue Gandhi-Bewegung nur als Drohungsekte. Politische Momente werden ihr nicht untergelegt, da in anderen Teilen des Landes die Steuern ohne Schwierigkeit zu erhalten sind. Es sind alle Maßnahmen ergriffen, die Bezahlung der Steuern durchzuführen.

Unternehmungs-Anzeige

Beziehen uns hiermit, der Bevölkerung von Regina und Umgebung höflich bekanntzugeben, daß wir ab 27. Juni d. J. ein Elektrumunternehmen

THE STAR ELECTRIC COMPANY

1789 Halifax Str., Regina

gegründet haben.

Infolge langjähriger Erfahrungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik sind wir in der Lage, alle einschlägigen Arbeiten wie Licht- und Kraftinstallationen sowie Reparaturen an Maschinen und Heizkörpern etc. vollständig durchzuführen.

Das Bestreben obengenannter Firma geht dahin, die Zufriedenheit unserer Kunden und Sommer ständig aufrecht zu erhalten und bitten um vertrauensvollen Zutritt in Bezug auf unsere Dienste.

Auch führen wir ein dauerndes Lager in- und ausländischer Zielgeräte (light fixtures) und Bedarfsartikel.

THE STAR ELECTRIC COMPANY

1789 Halifax Str., Phone 4844

Deutsche im Dones-Prozess freigesprochen

Moskau. — Ein Todesurteil wurde von dem Gericht verurteilt, das den Prozess gegen 50 Russen und drei Deutsche verhandelte, denen Anklage-Zusatzotage im Dones-Kohlenfeld vorgeworfen wurde. Sechs von den elf wurden zur Vergnadigung zugelassen.

Die Deutschen wurden freigesprochen, zwei durch Freispruch und einer durch Karzerierung. Von den anderen Russen wurden einige freigesprochen, die meisten aber zu verschiedenen langen Gefängnisstrafen verurteilt.

Der Prozess dauerte mehrere Wochen und die Verhandlungen hatten 48 Stunden lang währten.

Berlin. — Die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Sowjetrußland und Deutschland zwecks Erneuerung eines deutsch-russischen Handelsvertrages steht im Anbetracht der Freisprüche der drei Deutschen im Dones-Prozess bevor. Die Verhandlungen wurden hauptsächlich im März von der deutschen Regierung abgebrochen, als drei deutsche Ingenieure im Zusammenhang mit dem Komplotz verhaftet wurden.

Heber 700 Jahre Leipziger Messe

Leipzig. — Die Leipziger Messe, heute eine der größten Einrichtungen des Welthandels, kann auf ein mehr als 700jähriges Bestehen zurückblicken. Sie hat sich trotz aller Fahrnisse und Kriege immer festgehalten und veränderteten Zeiten hat sie stets festsitzend anzuhalten gewußt. Als in der Mitte des 19. Jahrhunderts die vollkommenste Umgestaltung der Produktions- und Verkehrsverhältnisse neue Grundlagen der Wirtschaft schuf, erfüllte die Leipziger Messe die veränderten Forderungen der Zeit durch die Umstellung von der „Warenmesse“ zur „Waren- und Warenmesse“.

Als Warenmesse hat die Leipziger Messe eine ständige Aufwärtsentwicklung erfahren, so daß sie heute als die erste und größte Warenmesse der Welt und als eine wichtige Einrichtung des deutschen und internationalen Wirtschaftslebens dasteht. Für den heimischen Kaufmann und Verbraucher, wie für das Deutschland in aller Welt, dem als Exponent des deutschen Welthandels und der deutschen Wirtschaft eine bedeutende Aufgabe zukommt, ist sie richtunggebend und Mittelpunkt der gesamten deutschen Wirtschaftsinteressen. Die Leipziger Messe mit mehr als 10,000 Ausstellern ist eine vollkommen universelle und internationale Waren- und Warenmesse, die nicht nur die deutsche Industrie, die nicht nur ihr vertreten oder eine Ware, die nicht auf ihr zu kaufen ist.

Trauen auf dem Gelände der großen Technischen Messe und Warenmesse am Völkerschloßplatz führten in 15 riesigen Hallen die größten und leistungsfähigsten Firmen Deutschlands die modernsten technischen Erzeugnisse der verschiedensten Industriezweige ausgestellt. Daneben sind alle für den Baumarkt wichtigen Erzeugnisse ausgestellt. Hier in der „Stadt der Technik“ findet man auch die Kollektionsausstellung großer industrieller Branchenverbände. — Während der letzten Jahre ist die Zahl der geschäftlichen Messebesucher auf nahezu 200,000 zu jeder Messe gestiegen. Die Zahl der ausländischen Besucher ging bis zu 30,000. Darunter war nicht nur das europäische Ausland, sondern auch Übersee bis nach China, Japan und Australien vertreten. Die Leipziger Herbstmesse 1928 findet vom 26. August bis 1. September statt.

Bei Befehlungen und Einläufen erwähe man den Courier.

Graf Bernstorff zur Abrüstungsfrage

Die Kernfrage der ganzen Völkervertragsfrage

München. — In einem auf Einladung des „Ademischen Arbeitsausschusses für deutschen Aufbau“ im Auditorium der Universität München gehaltenen Vortrag lagte der frühere deutsche Botschafter Graf von Bernstorff, es wäre eine der ganz großen geistigen Revolutionen in der Geschichte der Menschheit, wenn es dazu käme, daß die Entscheidungen zwischen den Völkern auf rechtlichem Wege erliegen und der Krieg ausgeschaltet würde.

Der Redner erklärte, im Kampf um die Abrüstung handle es sich darum, eine konkrete Frage auf dem Boden des gegenseitigen Völkervertrages zu regeln, das nicht durchwegs gegen Deutschland gerichtet sei, weil die Entschaffung von Verträgen anders war, als sich manche der ehemaligen Feinde Deutschlands träumen ließen.

Man lerne begreifen, daß Deutschland das Herz Europas sei und daß von seiner Gesundheit die Gesundheit Europas abhängt. Die Entwicklung Deutschlands habe es mit sich gebracht, daß es sich ruhig auf das Völkervertrags berufen könne, weil es die Bedingungen bis auf den letzten Punkt erfüllt habe und seinen ehemaligen Gegnern mit der Forderung gegenüberstehe, daß nun auch sie endlich die Verpflichtungen aus den Verträgen zu erfüllen haben.

Graf von Bernstorff bekannte sich zur Verständigungspolitik, sagte aber hinzu: „Verständigung ist nur auf der Basis unbedingter Gleichberechtigung möglich. Man sollte dieser Tage lesen, daß Frankreich für die Verständigung als Basis die bestehenden Verträge und die Erfüllung der Verpflichtungen fordert. Nun gut, man möge damit beginnen, daß man den Artikel 431 des Versailler Vertrages erfüllt, indem man möglichst schnell aus dem Rheinland hinausgeht.“

Er sagte, aus den zwei Jahren der Genfer Verhandlungen über die Abrüstung habe er die Überzeugung mitgenommen, daß vom Standpunkte der Sachverständigen abgesehen, wenn bei der Abrüstung die Frage für die Abrüstung vorgezeichnet seien, wenn bei den Verhandlungen der gute Wille vorhanden wäre, die Abrüstung werde niemals kommen, wenn die Völker sie nicht verlangen. Die Regierungen werden in ihrem bürokratischen Mechanismus niemals den Schritt tun, der nötig ist, vorwärts zu kommen, wenn sie nicht durch ihre Völker getrieben werden.

Graf Bernstorff erklärte, die Abrüstung sei die Kernfrage der ganzen Völkervertragsfrage. Wenn er sie nicht löst, werde der erste Versuch eines Völkervertrages als gescheitert zu betrachten sein; wenn er

Drei Schiffslinien zu verkaufen

Washington. — Im Einklang mit dem von der Regierung eingeschlagenen Kurs, den Betrieb von Schiffslinien aufzugeben, beschloß die U. S. Schiffsverkehrsbehörde, drei atlantische Linien, die United States Lines, die American Merchant Lines und die American Palmetto Line zum Verkauf anzubieten. Die Handelsflotten-Korporation wurde angewiesen, geeignete Verkaufsbedingungen und Anmonen für Angebote aufzugeben. Die drei Linien betreiben zusammen 23 Dampfer, die zu heute 855,000,000 Mark wert sind. Es wird jedoch nicht erwartet, daß Angebote von den drei verschiedenen Verkaufskandidaten, die angenommen werden sollen, mehr als \$25,000,000 betragen werden.

Die United States Lines betreiben eine Schiffsflotte im Nordatlantik, die American Merchant Lines einen kombinierten Passagier- und Frachtdienst in Ergänzung des obigen Schiffsdienstes und die Palmetto Line betreibt einen Frachtdienst im indischen Atlantik und nach Europa.

Ford-Klamme in Ungarn

Buda pest. — Wie das „Finanz Journal“ schreibt, hat Henry Ford beschlossen, eine asubaltierte Automobilfabrik in Budapest nach Szegedin anzulegen. Als Gegenleistung hat Ford von der Regierung die sofortige Einführung seiner Automobile zugelassen, jedoch sich die Wagen in Ungarn auf \$400 stellen.

Wie dieselbe Zeitung schreibt, hat Ford ein ähnliches Abkommen mit dem Czernobiner Erzeuger ein ganzes La-

„Bremen“ ausgeplündert

St. John, Neufundland. — Berichte von Greenly Island betonen, daß der stolze Eisdampfer „Bremen“, in welchem Hauptmann Hermann Koehl, Baron von Hümfeld und Major James Symmaurice zum ersten Male den Eisan von Ulen nach Westen freuten, nur noch ein Schatten seines früheren Selbstes ist. Alles, was sich entfernen ließ, ist von Personen aus der Nachbarschaft, in der das Flugzeug landete, auf die Seite geschafft worden, sogar der Motor und Propeller.

Die „Bremen“ liegt nunmehr als eine Ruine an einer einsamen Stelle zwischen Long Point und Blanche Point in Labrador. Dort wurde sie von Fred Melchior, Chemiker der Junterwerke, nach einem letzten vergeblichen Versuch, sie nach New York zu bringen, unbewacht zurückgelassen. Weitere Berichte von Porteau in der Balle Isle-Strasse betonen, daß die Eingeborenen an dem einstigen stolzen Eisdampfer nur den nackten Kumpf übrig gelassen hätten.

Geld zu verleihen

Auf Farm- und Stadteigentum Agenten werden gesucht in Distrikten, wo es noch keine Vertreter sind.

Empire Life Insurance Co. 70 Western Trust Bldg. B. L. Hyde, Manager. Regina, Sask.



J. ALEX MACKENZIE LIMITED
2003-12th Ave. REGINA, SASK.
W. A. PURVIS, Optometrist

Fachmännische Uhrenreparatur
Sprechen Sie vor oder schicken Sie Ihre Reparaturen per Post ein. Sie erhalten prompt und genaue Aufmerksamkeiten.
Jahreszeiten garantiert.
Zentralscheiben versichert.
Ihren Zeitstandsweise werden ausgestellt.

Rheumatismus beseitigt

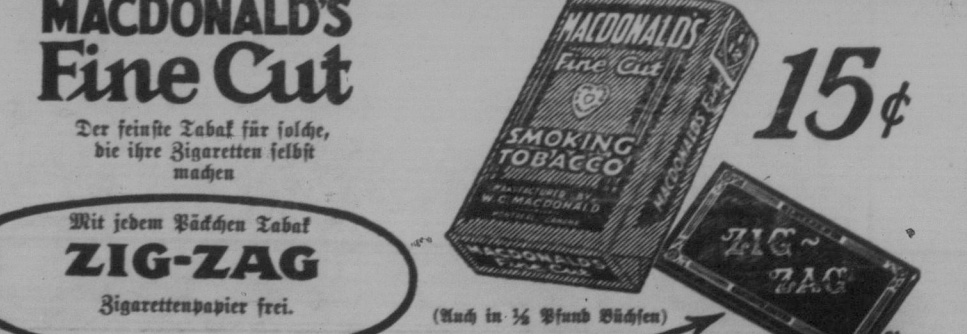
stannenswerte neueste Erfindung der wissenschaftlichen Doktoren

Dies ist Ihre neueste und beste Gelegenheit, sich von Ihrem Rheumatismus zu befreien. Wenn Sie an irgend einer Art von Rheumatismus, Neuritis, Neuralgie, Lumbago, Sciatica, Gout, Arthritis, Zahnschmerzen, Seiden auf der Haut, geschwollenen oder heißen Gliedern, Schmerzen in den Armen und Beinen, Schmerzen in den Muskeln, geschwollenen Werten an den Beinen, unheimlich müde und allen anderen sich ähnlicher Krankheiten leiden, können Sie, wenn Sie unsere neue Anti-Rheumatische Öllung, welche von Dr. Tom erfinden worden ist, befreit werden. Es macht nichts aus, ob Ihre Leiden kürzlich erst bekommen, oder schon langjährige sind. Ihre schweren Leiden und schlaflosen Nächte werden bald in die Vergangenheit verdrängen sein, und es wird Ihnen wie ein Haubter vorkommen und Ihre Gesundheit wird wieder zu einem normalen Standpunkt gebracht werden. Tausende von Briefen mit dankbaren Worten können in unserer Office über diese neue Erfindung gelesen werden und häufig erhalten wir viele dieser Briefe von zufriedengestellten Kunden. Der Preis dieser wunderbaren Öllungsmethode beträgt nur die kleine Summe von \$3.00. Ihr Geld zurück, wenn Sie nicht mehr als zufriedengestellt werden mit dieser neuen Methode. Nachläufigkeit der Öllung des Rheumatismus ist gefährlich für Sie, deshalb bestellen Sie sofort unsere Öllung wie oben angegeben und befreien Sie sich von den erbärmlichen Schmerzen.

Unsere Anti-Rheumatische Öllung ist keine gewöhnliche Patentmedizin, sondern ein eigentliches Rezept von Dr. Tom. Sie enthält die wissenschaftliche Anti-Rheumatische Natur und Bestandteile, welche nach Einnehmung sofort in das Blut geht und dann sofort die Sinne des Gehirns vertritt, welche die Schmerzen und das Leiden an Ihrem Körper verdrängen. Es ist frei von narkotischen und betäubenden Mitteln, und kann von den schwächsten Menschen eingenommen werden.

Senden Sie kein Geld in voraus, schneiden Sie nur diese Annonce aus und senden Sie dieselbe mit 25c zur Zahlung der Post. Für die Medizin bezahlen Sie dann \$3.00 wenn Ihnen die Medizin überliefert wird in Ihrem Hause. Schreiben an:

CHICAGO MEDICAL LABORATORY
1723 N. Regzie Ave. Dept. 183 Chicago, Ill.



MACDONALD'S Fine Cut
Der feinste Tabak für solche, die ihre Zigaretten selbst machen

ZIG-ZAG
Zigarettenpapier frei.

15¢

(Nach in 1/2 Pfund Packen)

British Columbia

Wahlkandidatin benützt Flugzeug. Vancouver, 5. Juli. — Frau Gladys Elspeth Croft, eine reiche Frau von Golden und eine unabhängige Kandidatin für den Columbia-Wahlkreis bei den bevorstehenden allgemeinen Provinzwahlen, wird in einem Flugzeug nach Golden fahren, um von dort aus mit dem Aeroplan ihren Wahlkampf zu beginnen.

Korrespondenzen

Keefers, P. C., 29. Juni. Sehr geehrte Redaktion! Was ich seit zwei Monaten vermisste, will ich nun heute besetzen, da ich mich hier so ziemlich einsam fühle in dieser einsamen Gegend Keefers. Ein seit 14 Monaten in Canada und habe Ihre wertvolle Zeitung immer gelesen, als ich noch in Clonabank, Sask., war und habe mich so daran gewöhnt, daß ich ohne diese Zeitung gar nicht mehr sein könnte.

Auf der Fahrt von Blut und Gold

Edmonton, 29. Juni. — Auf der Fahrt zu reichen Goldminen, die aber nur wenigen bekannt sind, deren Eröffnungsgeschichte gleich mit Blut besetzt wurde, wird Charlie MacLeod, 41 Jahre alt, in einem Aeroplan ein bisher unbekanntes Eldorado zu entdecken suchen.

Das Geheimnis von dem reichen Goldschacht erfahren hätten und eine nahe „Stampe“ nach dem Geld geplant sei. Die Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit der Situation wohl einsehend, hatten die beiden Brüder keine Zeit, auf Charlie zu warten. Sie machten sich allein auf den Weg.

Als MacLeod in einem privaten Interview die Geschichte seiner beiden auf so fürchterliche Art umgekommenen Brüder erzählte, wurden seine Augen feucht. „Sie sind nicht von Indianern gemordet worden; sie wurden von weißen Männern ums Leben gebracht“, sagte Charlie MacLeod.

Manitoba

Vater von 11 Kindern vom Flug getroffen. Winnipeg, 5. Juli. — Bei einem schweren Gewittersturm über dem Winnipeg-See wurde der 57-jährige Fischer August Hüll beim Verfolgen seiner Netze von einem Blitzstrahl getroffen. Hüll lebte in Hulsford, einem Dorfe in der Nähe von Winnipeg Beach. Sein Tod wird von seiner Frau und 11 Kindern beklauert.

Ontario

Kind lebendig begraben. Toronto, 5. Juli. — Frau Alberta Lebovitz, 40 Jahre alt, wurde unter der Auflage des Werdens verhaftet, als ein Indianerjunge die Entdeckung eines lebendig begrabenen Kindes auf der Indianer-Reservation meldete. Das Kind wurde im Hospital gebracht und soll sich von seinen furchtbaren Schicksal erholen. Es ist erst 10 Tage alt gewesen.

Nova Scotia

Britischer Kreuzer verunglückt. Halifax, 2. Juli. — Der britische Kreuzer „Dauntless“ vom nordatlantischen und westindischen Geschwader ist bei Tribune Shoal innerhalb des Eingangs zum hiesigen Hafen auf Grund gelaufen und dürfte vollständig verloren sein. Der Unfall ereignete sich bei dem Einlaufen des Kriegsschiffes in den Hafen. Kreuzer „Dauntless“ beschäftigt Sommer-Kreuzfahrt anzulassen und verunglückte an derselben Stelle, an der sich vor Jahren die Katastrophe mit S.M.S. „Tribune“ abspielte, bei der zahlreiche Menschenleben den Wellen gälten. „Dauntless“ rief in Belledune fanden, „Dauntless“ den Belledune gälten Länge vom Bug bis zum Heck auf. Die vereinten Bemühungen von vier Seefahrern, die sofort zu Hilfe eilten, waren vergeblich und vermodeten das Schiff nicht um einen Zoll weiterzubewegen.

gab vier Stunden nach dem Auslaufen den Befehl „Schiff verlassen!“ Er befahl die den Kreuzer umschwärmenden Schiffe, sich selbst in Sicherheit zu halten, da die Gefahr bestand, daß der Kreuzer in jedem Augenblick in der Mitte entzwei brechen würde. Die Belagerung wurde mit ihren Effekten in Lebensrettungsboote gebracht und an Bord der canadischen Kreuzer „Fetubert“ und „Hpres“ gebracht.

Der „Dauntless“ wurde im Jahre 1918 auf der Palmer Schiffswerft in England gebaut. Im Jahre 1919 war der Kreuzer Begleitschiff des Prinzen von Wales gelegentlich seines Amerikaabeches. Fünf Jahre später unternahm er mit anderen britischen Kriegsschiffen eine ausgedehnte Kreuzfahrt nach Kap Horn. Im Jahre 1927 war er mehrere Monate lang in Hong Kong stationiert. Der Kreuzer wurde von einer 40.000 Pferdekräfte starken Turbinenmaschine getrieben. Sein Displacement betrug 4550 Tonnen bei einer Länge von 472 Fuß und einer Breite von 46 Fuß. Seine Besatzung bestand aus sechs sechszehnjährigen, drei vierzähligen und vier dreifund-sechszähligen. Die Belagerung setzte sich aus 32 Offizieren und 425 Mann zusammen.

Swiss Club of Canada

Einer sagt es dem andern. — Ein jeder will dabei sein am 1. August. Natürlich will ein jeder nach Saskatoon kommen. Warum auch nicht? Einem jeden ist eine kleine Erholung zu gönnen; denn wie viele kommen während des ganzen Jahres nach Saskatoon? Also am 1. August (1. August) habt ihr eine günstige Gelegenheit, wie schon lange nicht mehr. Prinzipiell möchten wir alle Schweizer darauf aufmerksam machen, da es doch unserer Vaterlandsliebe ist und bleiben soll. So wollen wir auch in Vereinstreffen gemeinschaftlich diesen Tag ehren und eine gemütliche Zusammenkunft veranstalten. Helft Alle mit, dieses Fest zu feiern und zu genießen. Hier bei uns in Saskatoon ist es auch schön, wenn's nicht regnet. Es sollte ein jeder ein bißchen gutes Wetter mitbringen, sowie Humor, um sich anständig amüsieren zu können. Bei flingendem Spiel und Tanz. Wir wollen wieder einmal lustig sein wie früher, dabei.

Selbstredend sind auch unsere deutschen Freunde herzlich eingeladen zu diesem Tanz, und wir hoffen, ihnen zur Genüge sein zu können. Neben dem schönen Gesicht möchten wir einen zarten Wink geben. Die Zusammenkunft findet, wie schon früher, in der Odd Fellows-Hall statt, an 21. Street, abends 7 Uhr. Eintritt ist für die Herren 75c und für Damen 50c mit freiem Lunch. Für gute Musik wird garantiert! Auf! Hütet Euch und vergeßt den 1. August nicht. Mit Schweizergruß. Ad. Müller, Sekr.

Widerruf

Früher ergangene Aufrufe betreffs Stellenvermittlung usw. durch den Vizepräsidenten S. B. W. werden hiermit öffentlich widerrufen! Durch Umwälzung unseres Ergetzen und diese somit allen zur endgültigen Kenntnis. Es wurde verhandelt in unserem Verein die Stellenvermittlung usw. abgeschafft, da die Stellenvermittlung nicht Vereinssache, sondern die des städtischen Arbeitsamtes ist. Wollen alle diesen Widerruf berücksichtigen. Sie werden der jeglicher Verbindung mit Obenerwähnten (mit S. B. W.) gewarnt in Vereinstreffen. Der Swiss Club of Canada, Saskatoon, Sask., Saskatoon, Sask.

Deutsche Bücher

Export-Sondernummer der „Deutschen Landwirtschaftlichen Presse“ Nr. 16, 1928, Verlag von Paul Parey in Berlin S.W. 11, Hedemannstr. 28 und 29. Einzelpreis 2.00, Monatspreis 12.00, Jahrespreis 120.00.

Die entsprechend ausgestattete Sondernummer umschließt einen auf 18 Seiten erweiterten reaktionellen Teil, der die Elite der deutschen Hochschulen in die Hand führt. Aus dem reichen Inhalt seien besonders der Beitrag von Prof. Dr. Neumann, Hamburg, über „Südostafrika und Südamerika in ihrer Bedeutung als Kolonialgebiete für die deutschen Hochschulen“ erwähnt, und ferner ein Aufsatz von Prof. Dr. v. Oetring, der eine scharfe Kritik gegen die absolut nicht berechtigten Abwehrmaßnahmen dieser Länder gegen die Einfuhr deutscher Hochschüler führt. Der Mitbewerber der deutschen Hochschulbildung, Geheimrat Prof. Dr. Hansen, erbringt unterliegt durch zahlreiche hervorragende Abbildungen und Veranschaulichungen, den Nachweis, daß unser schwarzbuntes deutsches Ziel-Land nicht nur ausländischen Hochschülern nicht nur konkurrenzfähig, sondern in vielen Fällen sogar weit überlegen ist. Die sünddeutschen Verhältnisse finden besondere Berücksichtigung durch Beiträge über die „Zimmertaler Jagd“ von Tierärztendirektor Herold und über das „Graubraun-Höhenvieh“ von Oekonomierat Dr. Dobler. Ferner werden die Auslandsverhältnisse der deutschen Wärmelandschaft dargelegt. Reg.-Rat Prof. Potsdam, weist nach, daß unsere Züchter des deutschen veredelten Landweines den Jüdten anderer Länder weit überlegen sind. Die deutsche Weinwirtschaft und die deutsche schwarze Viehzucht sind ebenfalls eine eingehende Würdigung. Ein Beitrag von Dr. Wessel, Berlin, weist an Hand des deutschen Fortschritts- und Züchtungswesens die hohe Qualität des deutschen Saatgutes nach. — Man würde unvollständig sein, wenn man nicht ebenfalls der Beilage „Land und Frau“ gedenken würde, die als „Schlüssel“ zum Verständnis der deutschen Landwirtschaft in verarbeiteter Sprache erdient. Man gewinnt Einblick in die hochgradig der deutschen Düngemittel-, praktischen Erfahrungen in der Geflügelhaltung, Fragen der Wirtschaftlichkeit, der Auszucht und des Schlachtes ergeben in bunter Reihenfolge ein Gesamtbild, an dem jede Landfrau ihre helle Freude haben wird.

Italien und die Abrüstungsfrage

Aus der letzten großen Rede Mussolinis haben zwei Vermerkmale wichtiger Beachtung gefunden, als sie wohl vorhanden. Der Duce sagte in seinen Ausführungen über die Abrüstungsfrage, daß Italien bei einer eventuellen internationalen Rüstungsbeschränkung keinerlei ausländische Aufficht dulden könne — dies hatte man auch früher schon gehört — und daß es bereit sei, die Abrüstung so weit wie möglich durchzuführen, sofern es nur eben so hart gewonnen bleibe wie die härteste europäische Weltanschauung. Dieser letzte Anspruch wird von Rom zum ersten Male erhoben. Beide Vorbehalte machen natürlich eine Abrüstung unmöglich. Ohne eine wirksame Kontrolle (das gilt für alle Länder) kann von einer Abrüstung keine Rede sein, da jeder Staat sich insgeheim würde rüsten können; wobei man nur an den Gaskrieg zu denken braucht, der im Zukunftskriege verhoffentlich die ausschlaggebende Rolle spielen wird. Wenn ferner Italien der härtesten europäischen Weltanschauung gemacht gewesen blähen will, so kann von irgend einer Rüstungsverminderung erst recht nicht die Rede sein. Ausland mit seiner viermal größeren Einwohnervzahl wird sich unter feiner Bedingung dazu verstehen, seine militärischen Kräfte auf den Stand Italiens zu bringen. Alle schönen Worte der ausländischen Staatsmänner

Advertisement for Seagram's Rye Whiskey. It features a central image of a bottle of Seagram's Rye Whiskey. To the left, a group of men on horseback are shown in a dynamic pose. Text on the left side reads: 'Gewinner seit 1857'. Text on the right side reads: 'Das älteste Lager von Brantwein („Whiskey“) in Canada. Der Regierungspreis erzählt die Geschichte.' Below the bottle, a text box states: 'Seagram's Whiskey war stets ein Führer in vorzüglichem Brantwein — ein händiger Gewinner. Jahr ein und Jahr aus, seitdem er zum ersten Male hergestellt wurde in den Destillieren von Joseph E. Seagram & Sons, Limited, Waterloo, Ontario.' At the bottom, a large banner reads 'SEAGRAM'S Rye Whiskey'.

über die allgemeine Abrüstung können eben nicht darüber hinweg täuschen, daß ferner es wirklich ehrlich damit meint.

Ein glücklicher Fall

Einen glücklichen Anfang nahm die Eröffnung der diesjährigen Waldfischjagd für einen Kapitän der Waldfischjäger. Im Innern des ersten erlegten Wals fand sich ein großes Stück Ambra, das bekanntlich außerordentlich selten und wertvoll als Gold ist. Man erzählt sich fogenhafte Geschichten von Seelenten, die durch ein Stück solch „grauen Bernstein“ zu großem Vermögen gekommen sein sollen. Das oben erwähnte Stück wog sieben Pfund und dürfte eine 25.000 Mark wert sein. Die Weltanschauung nach diesem Artikel, der ausschließlich in der Parkfischfabrikation Verwendung findet, ist damit für einige Monate gebekt.

Die Acme Manufacturing Co. beschreibet den motorisierten „Stool Loader“.

Von besonderem Interesse für den canadischen Westen ist die Ausstattung, welche die Treidungsmaschinen verringern kann. Die letzte Entwicklung in dieser Linie wird von der Acme Manufacturing Company, Winnipeg und Regina, angefertigt, und zwar ist es nur an den Gaskrieg zu denken braucht, der im Zukunftskriege verhoffentlich die ausschlaggebende Rolle spielen wird. Wenn ferner Italien der härtesten europäischen Weltanschauung gemacht gewesen blähen will, so kann von irgend einer Rüstungsverminderung erst recht nicht die Rede sein. Ausland mit seiner viermal größeren Einwohnervzahl wird sich unter feiner Bedingung dazu verstehen, seine militärischen Kräfte auf den Stand Italiens zu bringen. Alle schönen Worte der ausländischen Staatsmänner

ber die allgemeine Abrüstung können eben nicht darüber hinweg täuschen, daß ferner es wirklich ehrlich damit meint.

Municipalratsitzung

Reguläre Sitzung des Rates der Ländlichen Municipalität Creelston Nr. 166, abgehalten in der Municipal-Office zu Rush Lake am Dienstag, den 3. Juli 1928. Anwesend: Reeve Wilson und die Räte Zacharias, George, James und Schmidt. Antrag von Rat James, daß das Protokoll der letzten Sitzung gutgeheissen werde. — Angenommen. Antrag von Rat Zacharias, daß Reeve Wilson zum Delegaten ernannt werde, der Vertretung des Distrikts Nr. 3 der Ländlichen Municipal Association beizuwohnen. — Angenommen. Antrag von Rat Zacharias, daß eine Abweisung verneinend werde auf der Liste von SW 31-16-10-3 und Entschädigung garantiert werde. — Angenommen. Antrag von Reeve Wilson, daß ein Komitee, bestehend aus den Räten Zacharias, James und Schmidt, beauftragt werde, RE. 32-16-10-3 zu veräußern. — Angenommen. Antrag von Rat Zacharias, daß

die Unterhaltungs-Vien von R.R. 35-19-10-3 freigegeben werde. — Angenommen. Antrag von Reeve Wilson, daß eine Applikation eingereicht werde an der Provinzial-Schulmeister, die Unterhaltungs-Vien gegen Lots 1 bis 3, Block 2, Stablage Verbert, befreit werde. — Angenommen. Antrag von Rat Zacharias, daß Reeve Wilson zum Delegaten ernannt werde, um mit den Bankbehörden wegen einer Zweigbank zu Rush Lake zu verhandeln. — Angenommen. Antrag von Rat James, daß der Plan, welcher die Lage der zukunftsfähigeren Beauftragungen an der neuen Zweigbank der C. P. R., nördlich von Rush verläuft und innerhalb der Grenzen dieser Municipalität liegt, genehmigt und unterzeichnet werde. — Angenommen. Antrag von Rat Schmidt, daß der Royal Bank eine Applikation um Anleiheberechtigkeiten in Höhe von \$30.000 für Schulzwecke und \$14.000 für allgemeine Zwecke unterbreitet werde und daß der Reeve und der Sekretärskommissioner ermächtigt werden, die vorgeschriebenen Noten hierfür zu unterzeichnen. — Angenommen. Antrag von Rat George, daß die beglaubigten Rechnungen befreit werden. — Angenommen. Antrag von Rat George, daß die Sitzung vertagt werde. — Angenommen.

Pflege die deutsche Muttersprache in Wort, Schrift und Lied! Sie ist die schönste Sprache der Welt. Violinunterricht erteilt von deutscher Akademie ausgebildete Lehrerin an Anfänger und Fortgeschrittene. Anfragen von 6-8 pm Schuster, 1876 Luebec St., Regina.



Delegaten und Gäste der Internationalen Poolkonferenz, abgehalten am 5., 6. und 7. Juni in Regina, Sask.

Die Gewalt der Orkane

Wirbelstürme, Tornados und Windhosen.

Alle mit furchtbarer Gewalt über die Länder und Meere dahinbraulenden Stürme oder Orkane sind Wirbel- oder Drehwinde. Wenn nur wenige von ihnen als solche deutlich zu erkennen, die anderen aber uns als in gerader Linie vor sich gehende Luftverwirbelungen erscheinen, so hat das darin seinen Grund, daß die Kreise, welche die Drehwinde betreffen, einen außerordentlich großen Turndurchmesser besitzen, der bei den sog. Mauritius-Orkanen des Indischen Ozeans das Maß von wohl 3000 Meilen und bei den Hurricans des Atlantik ein solches von mehr als 1000 Meilen annehmen kann. Beläuft sich der Durchmesser der Tornados nur auf 100 bis 200 oder auch nur wenige Meilen, wie das bei den berühmtesten Tornados der Philippinen und den See-Tornados der Fall ist, dann tritt deutlich schon die kreisförmige Bewegung der von dem Sturme dahingetriebenen Luftteilchen hervor. Am häufigsten ausgeprägt aber erscheint letzteres bei den verheerenden Tornados in den Ber. Staaten, deren Durchmesser im Mittel nicht größer als 680 Yards ist, höchstens aber bis zu 2000 Yards ansteigt, und vor allem bei den bekannten Wind- und Wasserhosen, Miniaturwirbelstürmen von nur wenigen Yards Durchmesser.

Alle diese Wirbelstürme und Tornados entstehen nur an Stellen, wo ein besonders niedriger Luftdruck herrscht, Stellen, die man als barometrische Minima bezeichnet, wenn sie sich über ein schon größeres Gebiet ausdehnen. Sie bilden sich auf folgende Weise: Aus der unter einem höheren Luftdruck stehenden Umgebung eines solchen Tiefdruckgebietes strömt die Luft von allen Seiten zu diesem hin, wie man sich wohl denken kann, gerade als ob sie in einen Trichter hinabglitte. Da nun aber diesen strömenden Luftmassen durch die in den barometrischen Hochdruckgebieten stets herrschenden Winde ein gewisser Seitenantrieb gegeben ist, so erfolgt ihr Zutritt in den Lufttrichter — wenn es angeht, von einem solchen zu reden — größtenteils exzentrisch, also nicht nach seinem Mittelpunkt hin. Dadurch wird, wie man bei einiger Ueberlegung einsehen wird, eine spiralförmige Bewegung der Luft in ihm entstehen. Die zunehmend schnell nachströmende Luft folgt nun diesen Spirallinien, und dadurch wird die Schnelligkeit der Luftteilchen in dem Wirbel immer größer. Handelt es sich nun hierbei um Luftwirbel von sehr großem Umfang, dann wird die Energie der Wirbelbewegung nach deren Mitte hin abnehmen, und so geraten dann die von einem Tiefumkreisen Schiffe mitten in demselben zuweilen in ein Gebiet völliger Windstille hinein. Da aber das Zentrum aller Wirbelstürme nicht stillsteht, sondern sich mehr oder minder schnell über den Erdboden fortbewegt, zieht auch das des Tiefums über das betreffende Schiff hinweg, und dieses wird dann wieder mehr und mehr von den wirbelnden Luftteilchen deselben erfasst.

Ganz anders ist es bei Wirbelstürmen von nur geringem Umfang wie den Tornados. Bei ihnen muß sich über den in den Lufttrichter hinabgleitenden und vom Wirbel erfassen Luftteilchen eine lauge Bewegung der Luft geltend machen, und es bildet sich hier unter dem gewöhnlich über ihm aufliegenden Gewölde ein zweiter deutlich hervortretender Wirbel von der Form eines umgekehrten Kegels. Ein ähnlicher, mit seiner Grundfläche dem Boden aufliegender Luftkegel bildet sich aber vorher schon unten in dem Lufttrichter. Weil dieser nämlich nur einen verhältnismäßig kleinen Durchmesser hat, findet die ihm schnell zuströmende Luft bald keinen Platz mehr, faßt sich auf und beginnt unter Verbeibaltung der Spirallinie in der Mitte mit zunehmender Schnelligkeit aufzusteigen, dabei anfänglich den belagerten Kegeleinnehmend. Schnell ziehen sich beide Kegelein an ihrer Spitze zu immer schlanker werdenden spindelförmigen Luftgebilden aus, die sich entgegenwachsen und sich allmählich zu einer rasend schnell wirbelnden Säule vereinigen. Da die von der Wirbelbewegung ergriffenen Luftteilchen eine Schnelligkeit von 150 Yards in der Sekunde erreichen können — gleichkommend der halben

Anfangsgeschwindigkeit einer aus einem Gewehr abgefeuerten Kugel — so müssen die Tornados eine unglaubliche Zerstörungskraft besitzen. Damit aber nicht genug, verdrängen diese verheerenden Luftwirbel fortgesetzt das Zentrum und zwar mit einer Schnelligkeit, welche die eines Eiszuges noch übersteigen kann. Beläuft sich doch die mittlere Fortbewegungsgeschwindigkeit der Tornados auf 35 Meilen in der Stunde. Kein Wunder, daß solche Sturmwirbel in ihrer rasend schnellen Doppelbewegung alles niederreißen, was sie auf ihrer Bahn antreffen, Baumstämme wie menschliches Kadaver, das nicht allzu weit von der Erde entfernt, und auch durch Deutschland bis nach Dänemark dahinströmte, ein schwerbeladener Eisenbahnwagen mehrere Yards weit aus den Schienen gehoben, gar nicht davon zu reden, daß er auch später niederwarf.

Sehr häufig führen solche Tornados in den Vereinigten Staaten wieder. Die meisten von ihnen gehen von dem Felsengebirge aus und nehmen dann ihren Weg nach Osten über den Mississippi durch die Staaten Illinois und Indiana bis zu den Alleghany-Gebirgen hin. Sie verursachen in jedem Jahre durchschnittlich einen Sachschaden von \$3,000,000, und noch vor zwei Jahren wie auch 1896 fielen ihnen mehrere hundert Menschenleben zum Opfer. Das europäische Festland wird nur selten durch Wirbelstürme vom Charakter der Tornados heimgesucht, häufiger aber schon der australische Kontinent, wo sie unter dem Namen „Willy-Willy“ sehr gefürchtet sind. Ein sehr gutes Bild von den Tornados geben die bekannten Windhosen; sie sind in der Tat Miniaturornados, sowohl ihrer Entstehungsart als ihren Auswirkungen nach.

Kindersfürsorge auf dem Ozean

Die unaußerordentlichen Fortschritte auf dem Gebiete des überseeischen Reiseverkehrs kommen nicht nur den Erwachsenen zugute, sondern es nehmen auch die kleinen und kleinsten Passagiere in ausgiebiger Weise an all den in den letzten Jahren geschaffenen Verbesserungen in Hygiene, Komfort, Unterhaltung und Sport teil. Nicht scheint es sogar, als ob den Schiffsfahrtsgesellschaften das Wohlbedienen ihrer kleinen Reisenden ganz besonders am Herzen liegt, so vorzüglich ist jetzt für das leibliche Wohl und die Unterhaltung der Kinder aller Altersstufen gesorgt.

Am allgemeinen reisen Passagiere nicht mit Babies oder sehr kleinen Kindern; wenn jedoch ein Baby zu den Reisenden gehört, wird ihm die denkbar beste Aufmerksamkeit gewidmet, und gleich einem Könige wird ihm jede seiner Launen befriedigt. Außer der geprüften Krankenschwester, die auf jedem Hamburg-Amerika Linie Dampfer dem Arzt hilfsreich zur Seite steht, sind noch die Stewardessen da, die gleichfalls praktische Pflegerinnen und Instandsetzer, sowohl kleine Kinder zu pflegen, wie den Wünschen der erwachsenen Passagiere nachzukommen. Die wachsende Stewardesse paßt auf das Kind auf, während die Eltern ihre Mahlzeiten einnehmen; sie besorgt die tägliche Waschung und bestimmt des Kindes Kost, falls die Mutter nicht ausdrücklich wünscht, dies selbst zu tun. Häufig, wenn es sich um Säuglinge handelt, trägt die Mutter Sorge, daß eine genügende Menge Milch in Flaschen im Einschiffungshafen an Bord gebracht wird; diese wird in den Eisfächern während der gewöhnlich 9 1/2 bis 10 Tage dauernden Ueberfahrt frisch gehalten. Jeden Abend trägt die Stewardesse die für den Tagesbedarf nötige Menge Milch aus dem Speiseraum nach dem Küchenschrank. Von der Mutter mit an Bord gebrachte besonders zubereitete Kinderpeisen werden entweder von der Stewardesse in der Küche gewärmt oder von der Mutter selbst auf den Sterno-Tischen in der Kajüte. Verschiedene hübsch garnierte, als Schlafstätten für den Säugling dienende Kinderkörbe befinden sich auf dem Schiff. Dieselbe Aufmerksamkeit wird den Babies in der 2. und 3. wie in der 1. Klasse gewidmet, und das Essen, Wiege und Garnituren sind gleich gut.

Für die älteren Babies werden besondere, den Wünschen der Eltern entsprechende Speisen von den Stewardessen oder von dem Schiffkoch zubereitet (in der 1. Klasse), in dem besonderen Eßzimmer für Kinder serviert, wo ein junger Steward seinen Schutzbefohlenen hilfsreich zur Seite steht. Die für Kinder festgesetzten Tischzeiten sind früher, als die für die Erwachsenen, damit die Eltern eventuell bei ihren Sproßlingen während der Mahlzeiten weilen können. Auf der „New York“, dem neuesten transatlantischen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie, befinden sich zwei besondere Kinderpeisezimmer in der dritten Klasse. Hohe Kinderstühle sind an Bord zu haben, doch müssen die Eltern ihre eigenen Kinderwagen und -arren mitbringen. Die breiten Decks gewähren reichlich Platz zum Spazierenfahren des Kindes.

Viele eigenartige deutsche und amerikanische Spielchen sind an Bord häufig zu erwerben. Es ist den Kindern gestattet, in den verbleibenden Gesellschaftsräumen und an Deck zu spielen, und auf einigen Dampfern stehen besondere Spielzimmer zur Verfügung, die alles enthalten, um das Herz eines Kindes zu erfreuen.

Besondere Feste und Gesellschaftsspiele werden bei passenden Gelegenheiten veranstaltet, zu denen die Kinder aller Klassen eingeladen werden. Gewöhnlich gibt es ein Kaspertheater, Deckspiele, Saftlaufen usw. Allen diesen Kinderfesten stehen der Kapitän und seine Offiziere einen kurzen Besuch ab; es macht ihnen viel Spaß, ihre Kleinen glücklich zu sehen.

Falls ein Passagier die ausschließliche Wartung eines Kindes wünscht, können gewöhnlich Abkommen durch Vermittlung des Zahlmeisters für das Warten einer dritten Klasse-Passagierin als Kinderamte, für die Dauer der Reise getroffen werden.

Bei vielen Gelegenheiten werden kleine Kinder, selbst Säuglinge, unter der Obhut einer Stewardesse herüber

gefrachtet, die während der Reise die „Schiffsmutter“ spielt. Die Kleinen belaufen sich auf etwa \$30, wofür dem Kinde ständige Pflege gewidmet wird. Das Kind wird von seinen Eltern oder Vormund nach dem Vier gebracht und im Landungshafen von einem verantwortlichen Person in Empfang genommen.

Sollte eine Geburt auf der See stattfinden, so wird der Mutter und dem Kinde die beste Pflege gewidmet. Der Schiffsarzt, die geprüfte Schwiegerin und die Hospitaleinrichtung (eben in feiner Weise hinter denen auf dem Lande zurück). Das frohe Ereignis wird im ganzen Schiffe bekannt gegeben, und gewöhnlich wird eine feierliche Messe, zu der alle Passagiere beitragen, für den Neuanfang gefeiert. Das Baby desahlt keine Passage, es ist der Galt der Gesellschaft.

Es gibt einen schöpferischen Menschengeist! Wenn der über den flüchtigen Sand kommt, dann türmt er ihn zu Dömen.

Prohibitionsagenten und Straßenräuber

Neuerdings wurden die Prohibitionsagenten in den Vereinigten Staaten mit Dienstwaffen und Amtsschildern ausgestattet. Das veranlaßt die Gegner des verhängnisvollen Gesetzes zu mancherlei scharfen larfaffen Betrachtungen. So gibt man der Freude darüber Ausdruck, daß sich die Agenten nunmehr wenigstens äußerlich von Straßenräubern unterscheiden. Tatsächlich erbeutet dieser Vergleich keineswegs der Verurteilung. In der letzten Zeit haben sich die Fälle erschreckend gemehrt, daß Prohibitionsagenten Bekannten, vornehmlich Automobilisten, auf der Landstraße anhielten und bei dem geringsten Verdacht eines Widerstandes niederschossen. In einer etwa darauf folgenden Gerichtsverhandlung konnten sie dann mit Sicherheit auf einen Freispruch rechnen, weil, wie eine amerikanische Stimme bitter bemerkt, das Prohibitions-Gesetz der Bundesregierung

mehr gilt als das Gebot „Du sollst nicht töten“. Nach diesem Gesetz ist es den Prohibitionsagenten erlaubt, auch ohne daß der geringste Verdacht vorliegt, Untersuchungen vorzunehmen, und es läßt sich denken, daß die Nachvollkommenheit bei dem Fanatismus der „Trojken“ zu den übelsten Belästigungen des Publikums führt. Deshalb erbeut die „Washington Post“ mit vollem Recht Einspruch dagegen, indem sie schreibt: „Ein Gesetz hat Unrecht, wenn es annimmt, daß alle Leute schuldig sind, bis sie ihre Unschuld erwiesen haben. Das Publikum ist zu ununterbrochener Benutzung der Landstraßen berechtigt, ohne der Gefahr der Durchsuchung und Verzögerung ausgesetzt zu werden.“ — Wir können dem nur zustimmen und von neuem daraus entnehmen, wohn Fanatismus und Nachthunger verantwortungsloser Ideologen führen: zu Gesetzesverachtung und Anarchie.

Dr. Wilhelm Cuno, der frühere Kaiser des Deutschen Reiches, Generaldirektor der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg, der

im Interesse seiner Gellidität die im Kontinent seinen jährlichen Besuch abblatte, machte vor seiner Abfahrt auf dem Dampfer „Wajestic“ bekannt, daß die Leitung der Hamburg-Amerika Linie in den Vereinigten Staaten und Canada durch einen Verwaltungsrat erfolgt, der aus den Direktoren J. P. Weber, Emil Decker und C. J. West besteht. Diese Herren vertreten die Gesellschaft hier schon seit vielen Jahren.

Eine feingetragene Kriegsüberlegung
Bei Grabungen im Departement Logere (Frankreich) fand man kürzlich die Ueberreste eines jungen Steinzeitkriegers, in dessen Wirbelhaute die steinernen Spitze eines Pfeiles steckte. Das Geschloß muß das Opfer auf der Flucht oder aus dem Hinterhalt getroffen und den Jüngling nicht sofort getötet haben, da es durch Bucherungen mit dem verletzten Wirbel verwunden war. Der Fund ist von wissenschaftlicher Bedeutung und bisher einzig in seiner Art. Die tödliche Pfeilspitze stellt ein hervorragendes gut gearbeitetes Ereignis der neueren Steinzeit dar.



folgen Sie der Menge am 23. bis 28. Juli

Der größte Teil der Bevölkerung von Zentral- und Nord-Saskatchewan macht jetzt seine Pläne, um beizuwohnen der 1928

SASKATOON EXHIBITION

Welche normal veranlagte Person möchte zurückbleiben, wenn der große jährliche Zirk nach Saskatoon beginnt? Nur knapp zwei Wochen noch bis zur Eröffnung dieser großen Ferienwoche! Alles in Verbindung mit der diesjährigen Ausstellung — Anziehungspunkte des Vergnügens wie auch die Ausstellungen sind in so großartigem Maßstabe vorhanden, daß jene, die in den letzten Jahren teilgenommen haben, erstaunt sein werden. Die nie dagewesene Pro-

Baseball-Wettbewerb
Das ist eines der vollständigsten Ereignisse der Saskatoon-Ausstellung. Spiele von der National Life Insurance Company of Canada, Silber-Trophäe, Gold-Medaillen für jedes Mitglied des gewinnenden „Team“, Silbermedaillen den nächstfolgenden und \$50 für jedes Spiel dem gewinnenden „Team“. Anmeldeungen müssen bis Mittwoch, 18. Juli, mittags eingelaufen sein.

Hufeisenwurfswettbewerb
Das Wiedererleben dieses alten und ehrenwerten Spieles wird von jedermann begrüßt werden. Wettbewerber müssen schreiben an W. J. Birnes, oder T. J. Cleary, c/o Saskatoon Exhibition Board.

Hier ist eine Gelegenheit eines Auflebens für Liebhaber von guter Musik

The Royal Air Force Band

Keine andere Militärmusik in britischen Reich hat einen beneidenswerteren Leistungsrekord aufzuweisen als diese berühmte Organisation, welche zweimal täglich vor dem Grandstand auf der Saskatoon Exhibition auftritt wird. Bereist jetzt Canada durch gnädige Erlaubnis Seiner Majestät des Königs.

Historisches Festspiel — **“The Dawn of Peace”**

Zur Erinnerung an das bemerkenswertere Ereignis in der Geschichte der zwei großen Nationen.

Täglich Pferderennen — Pari-Mutuel System

Rur Laufrennen — keine Verzögerungen — Beteiligung von führenden nordamerikanischen Rennställen.

Neuer Feuerficherer Grandstand : : : Verbesserte Rennbahn

Fünfundzwanzigster Jahrestag der Ankunft der Barr-Kolonisten

Diese berühmten Pioniere von Nord-Saskatchewan werden die geehrten Gäste des Saskatoon Exhibition Board vom 23. bis 28. Juli sein.

Midway Grandstand

Bester- und reichlichster „Midway“ auf dem Kontinent. 18 mechanische Fahrwerke, einschließlich „Rosa“ dem größten „Zirkel“ aller Zeiten! Schenken Sie die Geheimnisse des Great Garden - Wassermotoren, George und Olive, die kleinsten Leute der Erde, Alice, die höchsten und größten Giganten in Amerika.

Die Nelson Familie, akrobatische Wunder; berühmte Polesberg-Bären; die neun Kliffen, physische Kulturwunder; Doc Starr, erhabene Konventionisten; und Billy Corlette, der famische Clown. — Prachtvolle Feuerwerke jeden Abend.

Auto-Lager und Unterkunfts-Bureau — Spezialraten auf allen Eisenbahnen

23. bis 28. Juli

Saskatoon Industrial Exhibition

Archie Wilson, Präsident

Robt. Shannon, Vize-Präsident

Ed. W. Johns, Manager

Broder Financial Agency

Versicherung — Landkäufe
Geld zu verleihen.

Wir wollen Ihnen ein neues Haus bauen — leichte Auszahlungsraten werden vereinbart. Kommen Sie, um dies mit uns zu besprechen.

NICHOLAS PAL,
1812 Rose St. — Phone 5846
Refid. 2369 Winnipeg St.

Als „Spion“ in Rußland

Von H. E. Holz im „Freiberger“ (Nr. 23, Juni-Ausgabe).

Am 15. November 1926 steigt der hamburgische Kapitän Theodor Berner auf dem Hamburger Hauptbahnhof in einen Zug. Er ist frohen Gemütes, denn er hat einen Auftrag bekommen, der einem alten Seemann Freude macht. 60 Jahre ist er alt, davon ist er 45 Jahre zur See gefahren. 35 Jahre fuhr er nach Rußland, 26 Jahre davon als Kapitän. Und als er im Jahre 1923 seine 100. Reise, die wie alle diese Reisen ohne Quarantäne verlief, nach Rußland machte, da überredeten ihm die Leningrader Offiziere und Offiziersfrauen ein Ehrenplakat und stützten ihn zum Aufbruch anerkennend als für jahrelange hervorragende Arbeit zum Ehrenmitglied des russischen Reiches.

Taran dankt Kapitän Berner, und er dankt auch daran, daß er 1926 mit dem wichtigsten deutschen Dampfer „Cap Solonia“ im Leningrader Hafen ankern durfte und dort manche alte Freundschaft und Kameradschaft erneuert hat.

Und wieder kommt die Freude in ihm auf, daß gerade er, der ein Freund der russischen Seeleute ist, von dem Verein Hamburger Afrikareise dazu berufen wurde, nach Rußland zu reisen und oben im Norden bei Murmansk die Schiffsfahrts- und Eisverhältnisse der russischen Küste zu studieren und von da aus sich zu gleichem Zweck an die finnische und nordwestliche Küste zu begeben, um alles das mit eigenen Augen zu sehen, was die Gesellschaften wissen müßten, die das Reich der Schiffsverordnungen auf sich nehmen. Diese Feststellungen sind besonders deswegen nötig, weil der Winter 1925/26 viele Quarantäne und große Verluste gebracht hat und weil die Verhältnisse in dem neuen russischen Export-Winterhafen Murmansk und die Fahrtmöglichkeiten an der Murmanskküste im Winter wenig oder gar nicht bekannt sind. Kapitän Berner freut sich besonders auch darüber, daß an seiner Aufgabe nicht nur die Hamburger Afrikareise, sondern auch die russischen Schiffsfahrtsverhältnisse sehr interessiert sind. Das ist besonders dadurch zum Ausdruck gebracht worden, daß die russische Generalkonsulat in Hamburg, nachdem sie genaue Feststellungen über den Zweck der Reise und die Einzelheiten der Reise erhalten hatten, mit großer Vorurteillosigkeit die Einzelheiten für Rußland zu werfen. Die übrigen Schiffsverordnungen hatte das russische Konsulat in Hamburg besorgt, die Beförderung nach Reizel ging durch die Hamburger Filiale der russischen Seefahrtsgesellschaft. Richtig war alles in jeder Ordnung.

Am 24. November 1926 kommt Kapitän Berner, der den Dampfer „Desdemona“ benutzte, in Leningrad an. Wie jeder Ausländer, muß er sich in Leningrad einer sehr sorgfältigen Durchsichtigung durch die Beamten der Zollverwaltung und der gerichteten russischen Geheimpolizei (genannt O. G. P. U. — Organ der Reichspolitischen Regierung — Abteilung) unterziehen. Seine Papiere, seine Aufzeichnungen, seine Karte, seine Aufzeichnungen, die er mit sich für den finnischen Reiseplan, der ihm wie jedem Kapitän, der nach Norden fährt, durch den Schiffsplaner in Helsinki überreicht wurde, und ein zweiter Korb, den er sich während der Fahrt für die Verhältnisse im nördlichen Eismeer selber angefertigt hat, werden genau geprüft. Da nichts zu beanstanden ist, darf der Kapitän ins Hotel gehen und die Vorbereitungen für die Reise nach Murmansk treffen. Unter genauer Schuttlung des ihm gewordenen Auftrages und nach Prüfung seiner Papiere erhält er von der Administration des Volkswirtschaftsministeriums für einen Monat mit dem Hinweis, diesen Schutz nach Ankunft in Murmansk jeden Monat verlängern zu lassen. Die Zootorgflott in Leningrad scheint nicht sehr auf der Höhe zu sein. Denn als der Kapitän dort vorüberfährt, erzählt er, daß ein für ihn eingetretener Brief wieder nach Hamburg zurückgeschickt ist, da angeblich niemand von seiner Ankunft gewußt hat.

Wie das bei fernterenden Reuten so ist, so haben ebenfalls Bekannte, und so trifft Kapitän Berner in der Eisenbahn einen ihm bekannten Offizier, der ihm zu dem stellvertretenden Hafenkapitän von Murmansk fährt. Der zur Zeit in Leningrad weilt und am Abend nach Murmansk zurückfahren will. Das trifft sich vorzüglich, denn der Kapitän, ist fahre mit, und begleitet ihn zum Petersburger Konsulat. Dort, um sich eine Fahrkarte zu lösen. Dort wird ihm ein aus Hamburg eingetretener Brief überreicht. Der Brief ist augenscheinlich geöffnet worden. Das muß ganz nichts, denn der Kapitän hat keine Geheimnisse. Aber es ist sicher nicht angenehm, wenn einer seiner Hamburger Freunde die Briefe in einem Briefe über russische Verhältnisse schimpft. Deshalb teilte er den Hamburgern mit, daß sein

Interessantes Allerlei

Goldene Erzähne als Entmündigungsgrund.

Ein höchst eigenartiger Angelegenheit hatte sich vor kurzem der Leningrader Gerichtshof zu beschäftigen: der 35jährige Sohn eines in der Nähe von Leningrad (Lettland) wohnhaften 70jährigen Landwirts beantragte Entmündigung seines Vaters wegen Verblöndungsfucht. Als Beweis für diese Behauptung führte der Sohn die Behauptung der Mutter an, daß der alte Herr der Stiefmutter goldene Erzähne anfertigen ließ, die den Kienbletz von 200 Schilling kosteten. Die weisen Richter von Leningrad stellten einmütig fest, daß der alte Herr Vermögen „hinlos verlor“. Denn erstens seien goldene Erzähne schon an sich ein Luxus, den die der Besitzer von nur 18 Morgen nicht leisten dürfe. Und schon gar nicht in einem Jahre, wo die Ernte sehr schlecht ausgefallen war. Daher wurde der Eigentümer von 18 Morgen wegen der Goldblumen seiner zweiten Frau entmündigt, eine Entscheidung, mit der die Leningrader nicht einverstanden sind.

Schauspieler Leo Dietrichstein einem Herzleiden erliegen.

Leo Dietrichstein, der bekannte Schauspieler und Dichter, ist in einem Sanatorium in Auerberg (Lettland) einem Herzleiden erliegen. Leo Dietrichstein, der im Jahre 1865 in Ungarn geboren wurde, machte sein Bühnendebüt in Berlin, ging aber 1890 nach Amerika und widmete sich seit der Zeit der amerikanischen Bühne. Er war ferner der Verfasser zahlreicher Theaterstücke, von denen er verschiedene mit Ehrerkenntnis zusammen verfaßt hat. Sein Stam in den Ver. Staaten war in Stamford, Conn.

Der „Verein der Höflichen“.

In Paris ist kürzlich der „Verein der Höflichen“ gegründet worden. Dieser soll nicht etwa den Beweis liefern, daß die Pariser immer noch die höflichsten Menschen der Welt sind, wie sie sich sonst nennen, sondern die Gründung erfolgte, um den Franzosen endlich wieder etwas Höflichkeit einzuimpfen; denn die viel gerühmten Nationalitäten in den heutigen Kriegen ganz abgesehen von den Franzosen, sind mit ihrer Höflichkeit untergegangen. Die erste Aufgabe des „Vereins der Höflichen“ soll der Kampf gegen das Fluchen sein. Die Mitglieder werden jeden, den sie auf der Straße, in den Straßenbahnen oder in öffentlichen

Calistatien fluchen hören, in höflicher Weise auf das Ungeziemende ihres Benehmens aufmerksam zu machen.

Sie sind natürlich von vornherein darüber im Klaren, daß dieser Dienst mit manchen Unannehmlichkeiten und nicht selten mit blauen Flecken und blutigen Nasen verbunden sein wird. Aber die „Höflichen“ werden sich weder durch Gefahren noch durch schlechte Erfahrungen einschüchtern lassen. Die Mitglieder erhalten regelmäßigen Unterricht in der Schimpfwort- und Rückabwehr.

Prähistorische Menschen in Spanien.

Ein in den neuentdeckten Höhlen von Altamira in Spanien kürzlich aufgefundenes Skelet wird von den Sachverständigen als das eines Angehörigen der sogenannten Cromagnon-Rasse angesehen. Sollten eingehendere Untersuchungen diese Annahme bestätigen, so würde damit zum ersten Male der Beweis geliefert sein, daß diese vorgeschichtliche Rasse auch in Spanien gelebt hat. Es würde von großer Bedeutung für unsere Kenntnis der Wanderungen in vorgeschichtlicher Zeit sein. Unter Wiffen darüber ist noch außerordentlich beschränkt, und noch immer tobt der Streit über die Herkunft der Menschheit, die einige nach Südafrika verlegen während die Mehrheit sich für Inner- oder Ostasien entscheidet. Jede Tatsache nun, die über die Verbreitung der Menschen selbst in jüngerer Zeit Aufschluß gibt, kann wertvolles Licht auf die früheren Wanderungen werfen, und der Nachweis über das Vorkommen der Cromagnons auf der iberischen Halbinsel würde von allergrößter Bedeutung sein.

Rückgang des japanischen Geburtenüberschusses.

Der seit Jahren ständig wachsende japanische Geburtenüberschuß rief manche Befürchtungen in eigenen Land und noch mehr im Ausland hervor, weil die Gefahr lag, daß Japan seine immer dichter werdende Bevölkerung nicht selbst ernähren kann und sich deshalb nach Anliegendem umsehen muß. Im Jahr 1926 betrug dieser überschüssige Geburtenüberschuß des 380.000 Geburtenüberschuß umfassenen Stammes 944.000, während Deutschland mit seinen 470.000 Geburtenüberschuß nur eine Bevölkerungszunahme von 546.000 Seelen aufwies. Im Jahr 1927 ist indessen der japanische Geburtenüberschuß auf 850.000 gesunken. Dieser Rückgang ist nach Ansicht des statistischen Amtes auf die Tatsache zurückzuführen, daß Japan den Höhepunkt seiner Aufnahmefähigkeit über-

Schritten, d. h. den Augenblick erreicht hat, da der Ueberfluß der Bevölkerung nicht mehr genügende Existenzmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Oesterreichs Ernährungsfrage.

Der Friede von St. Germain hat Oesterreich die reichsten Ackerbauländer geräumt und ihm neben den Alpenländern nur die fruchtbare Tieflandniederung mit dem ungeheuerlichen Überfluß an Weizen gelassen. So kommt es, daß Oesterreich heute einen großen Teil seines Bedarfs an Lebensmitteln aus dem Ausland beziehen muß. Die jährliche Einfuhr an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und an Schlachtvieh erreicht einen Wert von 800 Millionen Schilling. Auf der letzten außerordentlichen Tagung des Ziviler Bauernbundes zu Linz erklärte kürzlich der Landwirtschaftsminister Zhaler, es sei dem Lande noch möglich, sich selbst zu ernähren, wollten nur alle Oesterreicher zusammen helfen und den heimischen Bauern ermutigen. In zehn Jahren könnte dann Oesterreichs Ernährung vom Ausland unabhängig sein. Die erste wichtige Maßnahme des Ministers, die auch im Deutschen Reich mit seiner stark positiven Handelspolitik und der Not seiner Landwirte Beachtung verdient, wird hoffentlich nicht nutzlos verhallen.

Ein Kanal durch Südamerika.

Ein großartiges Verkehrsprojekt plant man in Argentinien. Um den schwerigen und häufig gefährlichen Weg um das Kap Horn zu vermeiden, denkt man an den Bau eines Kanals, der vom Golfe von San Jorge ausgeht und nur durch Patagonien und Südpazifik verläuft. Der Atlantischen mit dem Pazifischen Ozean verbinden würde. Der Ausgangspunkt würde bei der argentinischen Stadt Rioabada liegen. Ein Gruppe nordamerikanischer Ingenieure ist bereits mit der Aufnahme der Kanaltrasse beschäftigt. Die Erdarbeiten werden sich ungewöhnlich schwierig gestalten, doch hofft man verhältnismäßig kleine Kosten und vor allem die Seetauglichkeit zu können. Die Baukosten werden auf zwei Milliarden Mark veranschlagt, als Baueisen sind etwa acht Jahre in Aussicht genommen. Das Kapital wird von nordamerikanischen Seite aufgebracht werden. Das Interesse, das man in den Vereinigten Staaten diesem großartigen Plan entgegenbringt, ist verständlich, da der Kanal die Verkehrswege von Süd- und Nordamerika durch den Pazifik durchschneiden wird, deren Ausbeutung sich die Jantees natürlich gern sichern wollen.

Saargebiet — Schacherobjekt?

Franszösische Wünsche und deutscher Standpunkt.

Saarbrücken, Ende Mai. — Das Saargebiet vor der Volksabstimmung zurückzugeben und es wieder dem Deutschen Reich einzuverleiben, dem Frankreich verfolge keine amerikanischen Fingern breit deutsche Lebens einzuverleiben. Aber man könne nur dann zu einer Regelung der Saarfrage bereit sein, wenn man von deutscher Seite wirtschaftliche Gegenleistungen erhalte.

Wenn Deutschland sich vor 1935 dazu nicht bereit findet, dann würde die Aufgabe des ganzen Saargebiets auch im Falle einer für Deutschland günstigen Abstimmung auf einige Hindernisse stehen. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wörtlich: „Ich gebe zu, daß wir in Bezug auf das Saargebiet eine gewisse Besorgnis empfinden. Das Saargebiet ist ein Stück deutsches Land, das in der französischen Hand liegt. Die Verantwortlichkeit, auf die sich die Saarbrücker Zeitung bezieht, sagte wört

Fuer unsere Farmer

Die Geschichte des Bieres

Die Geschichte des Bieres reicht bis in die entferntesten Vorzeiten zurück, und fast hat es den Menschen, als ob es alkoholische Getränke schon lange gäbe, wie es Menschen gibt. In Ägypten kannte man um das Jahr 2500 vor Christi bereits vier Sorten verschiedener Biere, und die Ägypter, die sich mit dem göttlichen Ursprung des Bieres befaßten, reichten bis in das Jahr 4000 vor Christi zurück. Ein erfahrener ägyptischer Weiser gibt seinen Volksgenossen auf einer Hieroglyphentafel den guten Rat: Lieber nimm dich nicht beim Biertrinken, du fällst hin und gerbst dich die Glieder, feiner reichst dir die Hand, deine Genossen trinken weiter und sagen: weg mit diesem, der getrunken hat.“ Die Zubereitung des Bieres geschah in der Regel im Hause. Doch scheinen auch Anlagen zu einem eigenen Brauergewerbe vorhanden gewesen zu sein. Der Alkoholgehalt dieses Bieres ist bei der gering entwickelten Sauerungstechnik damaliger Zeit zweifellos nicht sehr hoch gewesen.

Auch in der übrigen Weltweit war das Bier oder ein bierähnliches Getränk bekannt, wurde hier allerdings früh durch den Wein und Branntwein, der die Kenntnis für den primitiven Menschen auferstigmäßig den Destillationsprozeß vorzuschiebe, in seinem Verbrauch auf die unteren Volksklassen beschränkt. Tazegen scheint sich bei den nord-

lichen Völkern Europas das Bier viel länger als unbeschränkter Herrscher erhalten zu haben. Die Germanen kannten das Honigbier, den Met. Zu Ehrenhohnig leute man Wasser hinzu, lockte diese Mischung und ließ sie dann in Gärung übergehen. Es muß ein sehr schweres und heimtückisches Getränk gewesen sein, das manches Unheil über die Familien brachte, da die Germanen im angebeirerten Zustand sich nicht scheuten, Familie und Vieh, ja selbst die eigene Freiheit im Spiel als Preis zu setzen. Der Met scheint mehr ein Getränk der Vornehmeren gewesen zu sein, denn neben ihm unterscheidet Diodor, der den Met als „Galater“ bezeichnet, noch ein besonderes Bier. Der Name „Galater“ läßt darauf schließen, daß jenes Getränk in ähnlicher Zubereitung nicht nur auf die Germanen beschränkt war. Auch der Geograph Strabo berichtet, daß Vothras, der als erster Gallen mit Germanen in Fühlung kam, schon neben dem Met eine andere Bierorte vortand. Die Zubereitung des Metes erfuhr durch die Verbindung mit römischer Kultur und dadurch mit dem Orient in der Folge eine Verfeinerung durch allerlei Zugabe. Von Rom lernte der Germane die intensive Bienenzucht und Honiggewinnung kennen, vom Orient besag er würdige Produkte, die er seinem Honigbier beimischte und dadurch einen erhöhten Wohlgeschmack erzielte.

Das Brauen des Bieres geschah selbstverständlich im Hause und war Aufgabe der Frau. Ein eigenes Gewerbe entwickelte sich erst im Laufe

„Eine co-operative Zivilisation.“

Von Hon. Irene Pariblo.

Ihre Anerkennung darüber auszusprechen, daß sie eingeladen wurde, für die Frauen in Canada zu sprechen, sprach Hon. Irene Pariblo aus Alt. Alta, ihre Freude aus, daß auch Frauen im Programm eingeschlossen wurden, und daß sie erleben, daß co-operative Arbeit das Leben der Familie und ihre Hauslichkeit verbessert.

„Einen Punkt möchte ich hier ganz besonders erklären“, meinte die Rednerin, „und das ist: daß die Zivilisation ohne die Summarchie und Mitarbeit der Frauen ebensowenig erreicht werden kann, als Länder der Atlantischen Ozean ohne den einen Flügel seines Aeroplans hätte überfliegen können.“

Die eine Tatsache, welche über alle anderen zu einem raschen Aufstieg des Weizenpreises geführt hat, war das 25jährige Streben nach einer neuen Lebensphilosophie auf den

Habe erklärfähige Farmen

mit und ohne Erfolg. Anschließungen erfordert, Reiz leichte Abzahlungen. Zu werden an den Unternehmern, der sich also empfiehlt zur Ausfertigung aller rechtsgültigen Dokumente, Kollektoren von Geldern, beizog Schiffkarten und erteilt Rat; überhaupt ist im Stande, in all Ihren Angelegenheiten Sie zu vertreten. Setzen Sie sich in Verbindung mit

J. HOYER

Zentralagenten-Gesellschaft, Saskatchewan, SASK., Generalagenten-Gesellschaft, Saskatchewan, SASK., Generalagenten-Gesellschaft, Saskatchewan, SASK.

Prärien. Gegenseitige Hilfe als ein Lebensgesetz, und Selbstausopferung für das allgemeine Wohl. Es ist tatsächlich eine Philosophie, die so alt als das Christentum selbst ist, aber irgendwie im rauhen Selbstkampf des modernen Lebens unterdrückt worden ist.

Einige Reformatorien sind ungeduldig beim langsamen Aufwärtssteigen der Gesellschaftsordnung. Sie sehen nicht, daß die Co-operation, so radikal, wie irgend was man wünschen kann, friedliche Arbeit ist, welche die Struktur der menschlichen Gesellschaft verändert. Weil sie auf mehr als ökonomischen Gründen fußt, weil ihre Wurzeln im Geiste liegen, weil diese Eigenschaften im Heim geboren und genährt werden, sind die Frauen in dem Heim die stärksten Verbündeten in dieser Arbeit.

Dr. Barbaße sagte uns, daß Co-operation da beginnt, wo Mann und Frau sich fast gleich gegenüberstehen

und das Interesse der Kinder überwiegen ist — und das ist das Heim. George Russell hat gesagt, daß die Zivilisation nur die Neuhierung der Seele und des Charakters der Nation ist, die sich am besten von den Frauen in ihren Heimen entwickeln läßt.“

Die Männer und Frauen von Westcanada haben sich dem Abenteuer zugewandt und fühlen den Enthusiasmus von lebendiger Anstrengung. Dies allein hat unbeschreibliche Werte in sich. Während sie weiter wandern auf diesem befristeten Wege, lernen sie, und sie kommen in Konflikt mit den voreingenommenen Ideen von Bevölkerung und Parlament. In Canada haben sie glücklicherweise ein Parlament, das ihnen mit Verständnis begegnet. Es mag vielleicht auch nötig werden, den Sozialisten zu erziehen, während er an Macht gewinnt, daß es eine andere Vision vom Himmel auf Erden geben kann als in Form von einer ungewöhnlichen Bürokratie.

Heute bauen in 45 verschiedenen Ländern 50 Millionen Co-operatoren eine neue Zivilisation auf, sie leben in co-operativen Heimen, werden durch co-operative Läden versorgt, arbeiten in ihren eigenen industriellen Unternehmungen, welche durch ihre eigenen Banken finanziert werden, ihre Kinder spielen auf ihren eigenen Spielplätzen. Der canadische Westen hat von einem anderen Gesichtspunkt aus angefangen, aber es ist zu kein Grund vorhanden, warum dies nicht mit der Zeit auf anderen Gebieten fortgesetzt werden kann.

„Es ist zu viel, zu hoffen“, fragte die Rednerin, „daß große Stauffartel-läufe eines Tages die Plagge der Co-operation bannen werden, indem sie die Neuenlichkeiten von einer freundlichen Gruppe zur anderen führen, daß die zunehmende Anzahl der Co-operatoren ihre Regierungen überzeugen wird, daß die Tarifverträge zwischen den Nationen fallen sollen, weil sie ungesund und dumm sind“

Was die Verbraucher von uns denken

Die Farmer sind gezwungen gewesen, anzubauen, sich zu organisieren, zu kooperieren. Kooperation macht den Individualismus und den Wettbewerb überflüssig. Das ist das unumgängliche Gesetz des Fortschritts. Jedemfalls würde es für die kritischen Verbraucher Zeit sein, die Waage zu ignorieren oder sie mit Feindseligkeit zu betrachten. Die Waage ist da und sie werden gewiß bestehen bleiben und werden im Laufe der Jahre einen stets zunehmenden Teil des von Canada, Australien, Neuseeland und anderen Dominionen ausgeführten Weizens kontrollieren. In ihnen ist der Gewissenhaftigkeit in Tätigkeit, und die Klugheit ist aus, die guten Geist und Ehrlichkeit zu weiteren Wachstum zu ermutigen. Es ist eine erwiesene Tatsache, daß das Wohlthun unendlich wirtschaftlicher und vorteilhafter ist als die alte spekulative Methode.“ — Sir Thomas Allen, Vorsitzender des parlamentarischen Ausschusses des Gesundheitskommissioners, in einem kürzlich erschienenen Artikel im „Co-operative Official“, Vancouver.

Die Kritik ist vorgebracht worden, daß der Preis des Weizenpreises für den Verbraucher in einigen Fällen erhöht habe. Ich möchte sagen, wenn das so ist, so ist es nicht notwendigerweise ein Ausfluß des gewissenhaftigen und demokratischen Charakters des Weizens, der zugegebenermaßen und mit Recht die Verbesserung der Lage des Produzenten zu seinem Hauptziel hat. Diese letztere Tatsache wird in einigen Kreisen dahin betrachtet, daß die Möglichkeit einer Scheckung für die Interessen des Konsumenten vorliegt, aber kann nicht eine ähnliche Scheckung hinsichtlich jeder organisierten Anstrengung für das Wohl der Menschheit gemacht werden? Für die Bewegung ist es genügend, daß das nicht das Ziel der Kooperationsbewegung ist, und daß, allgemein gesprochen, Versuche zur Erringung eines solchen Scheckes sich gewöhnlich nicht lohnen.“ — Dr. N. W. Allen, Sekretär der International Co-operative Alliance, in einer Rede auf der Internationalen Kooperationskonferenz zu Regina.

Interessieren Sie einen Weizen- und Getreide-Kontrakt! Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd. Haupt-Office — Regina, East.

Es ist zu viel, zu hoffen, daß die große Liga der Nationen sogar jetzt gebaut wird von der Weltbevölkerung durch ihre co-operativen Organisationen, und daß die Anzahl derer wächst, welche das alte deutsche co-operative Motto heilig halten: „Co-operation ist Frieden.“

„Lasset uns nicht ängstlich sein“, schloß Mrs. Pariblo, „daß wir unsere Hoffnungen zu hoch ansetzen. Die Arbeit wird schwer und langsam sein, aber kein großes Werk ist je besonders leicht gewesen. Hier ist der Anruf an alle eifrigen Seelen mit dem Geist für das Abenteuer, an die Jugend, mit ihrem Durst, neue Welten zu befliegen, an alle, deren Lebensatem und Mut noch nicht geschwunden sind.“

Carlisle sagte: „Das zukünftige Schicksal der Welt ruht nicht bei jenen, welche nach dem Tode sind, sondern bei jenen, welche leben und ins Leben kommen.“

Die Produktionsbedingungen des Weizens sind außerordentlich günstig. Der erste „Ahoist“, die Luft, ist natürlich an Ort und Stelle in unbegrenzten Mengen vorhanden. Das Wasser liefert die unweit vorbeistreichende Saale. Um die gewaltigen Wassermengen, die in der Hauptsache zu Kühlzwecken benötigt werden, aus dem 13 Meter tiefen und 3 Kilometer entfernt liegenden Klüßbett zum Werke hinaufzupumpen, bedarf es großer Pumpenanlagen; im Jahre 1923 wurden 147,000,000 Kubikmeter Wasser zum Weizenwerk hinaufgepumpt, eine Leistung, welche die Wasserlieferung Groß-Berlins, die im gleichen Jahre 131,000,000 Kubikmeter betrug, noch übertrifft. Das geförderte Wasser wird in drei Abteilungen dem Werk zugeleitet. Nach ihrem Gebrauch fließen die Wassermengen wieder in die Saale zurück.

Der dritte „Ahoist“ ist Kohle, die Kraftquelle des Weizenwerkes. Bei dem riesigen Bedarf an Energiemengen — es werden täglich 8000 Tonnen Rohbraunkohle verbraucht — war es natürlich, daß die Bahndirektion, Anilin- und Sodafabrik, als ihre Tochterunternehmen ins Leben rief, den Standort der neuen Anlagen (Fortsetzung auf Seite 11)

Der größte Feiertag des Jahres

in der

PROVINCIAL EXHIBITION

- REGINA -

30. Juli bis 4. August (Einschließend), 1928

Besichtigen Sie die feine Ausstellung von Vieh, welches in Canada erzeugt wird. Freigebige Bargeldpreise für Ausstellungen in allen Abteilungen.

West-Canadas größte Industrie-Ausstellung.

100,000 Ausstellungsartikel und Schenswürdigkeiten

Höret die

ROYAL AIR FORCE BAND

Se. Maj. des Königs

Direkt aus London, England.

Zwei Konzerte täglich.

Ansiehende Vorführungen auf dem Grand Sand Plattform

SCHOOLEY - COLLINS REVUE

Musik und Tanz

55 großartig gekleidete Künstler in dieser großen Vorführung

7 - Wundervolle Vaudeville Akte - 7

Das beste Programm von Schauererregenden Kunststücken, von geschickten und belustigenden Vaudeville, wie es noch nie auf diesem Kontinent gezeigt worden ist.

Booster-Tickets

Kaufen Sie Ihre Vilette zur Regina Ausstellung jetzt und Sie erhalten Extra Eintritt.

5 Eintrittskarten zum Preise von 4 Guld zum Eintritt durch Hauptingang und zu der Regina Fair 1928, jeden Morgen, Nachmittag oder Abend.

Nur per Post verkauft.

Bestellungen werden in der Regina Exhibition Office am oder vor dem 26. Juli empfangen.

Schreiben Sie nun um Formular für Booster-Tickets und volle Informationen.

Die üblichen Preise sind folgende: 1ter, \$100; 2ter, \$50; 3ter, \$40; 4ter, \$30; 5ter \$20; 6ter, \$10.

Herrliche Feuerwerk-Spiele \$1,000 Programme jeden Abend

Mehr als \$100,000 sind in diesem Jahre für neue Gebäude aufgewendet worden.

Bessere Bequemlichkeiten für die Ausstellungen in vielen Abteilungen.

Besuchen Sie die zweite jährliche Internationale Getreide-Ausstellung.

Ermäßigte Raten auf allen Eisenbahnen

fragen Sie Ihren lokalen Ticket-Agenten wegen Spezial-Zügen.

Sechs Tage Pferde-Rennen

Größerer und Besserer Midway

für mehr Raum ist dieses Jahr gesorgt worden in der Regina Exhibition Association modernen Auto Camp für solche, die per Auto zu der großen Fair kommen und Campen wollen.

Wie man Stickstoff aus der Luft gewinnt

Die Modernisierung der deutschen Landwirtschaft.

Trotz der außerordentlich schweren Krise, welche die deutsche Landwirtschaft seit Jahren durchmacht, hat sie die Intensivierung des Landbaus mit allen Kräften fortgesetzt. Neben der Motorisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe gewinnt mit der Steigerung der Anwendungsmöglichkeiten die Düngung des Bodens mit künstlichen Pflanzennährstoffen ständig größere Bedeutung. Nachdem es gelungen ist, die Stickstoffherzeugung auf künstlichem Wege rationell durchzuführen und den Chilesalpeter zurückzuführen, ist dem Kali und der Phosphorsäure der große einheimische Bruder erländen.

Die Stickstofffrage bedeutet heute kein Problem mehr. Nicht nur technisch, auch wirtschaftlich kann sie als gelöst betrachtet werden. Damit ist ein Fortschritt von größter ökonomischer Bedeutung erzielt worden, denn der Stickstoffbedarf der Welt steigt dauernd, wobei auf der ganzen Linie der stickstoffhaltige Salpeter immer stärker zurückgedrängt wird.

Deutschlands Reinstickstoffproduktion für 1926/27 wird mit ca. 6000,000 Tonnen angenommen, wovon rund 90 Prozent auf synthetischem Wege gewonnen werden. Die jährliche Leistungsfähigkeit der Werke von Leuna und Döpnau wird nach Durchführung der Produktionsverbesserungen auf 600,000 Tonnen Stickstoff geschätzt. Davon werden die Leunawerke rund 500,000 Tonnen produzieren, die Werke bei Döpnau 100,000 Tonnen. Das Düngejahr 1928/29 wird die Jahresproduktion auf 700,000 Tonnen steigern, wovon Leuna ein Kontingent von 550,000 Tonnen beisteuern wird.

Zur Erzeugung dieser riesigen Mengen sind natürlich die gewaltigen Fabrikanlagen, wie wir sie heute im Leunawerk bei Halle vor uns haben, notwendig. Auf einer Grundfläche von rund 250 Morgen erhebt sich das Weizenwerk mit seinen über 500 Gebäuden. Wie gewaltige Bauwerke ragen die 13 Reaktionskesselne in den Himmel und geben der Gegend weithin ein typisches Gesicht. Die kleinste von ihnen sind 117 Meter, die größten 127 Meter hoch.

Der Fabrikationsgang ist in seinen Hauptzügen folgender: Zur Vorbereitung des Ammoniumsulfats sind vier Grundstoffe erforderlich: Luft, Wasser, Kohle und Gips. Die Hauptarbeit besteht in der Erzeugung des Ammoniums, eines farblosen Gases, das in Wasser gelöst, als Salmaffeit jedem bekannt ist. Dieses Ammoniak ist eine gemischte Verbindung von Stickstoff und Wasserstoff. Stickstoff ist in der Luft zu 78 Prozent vorhanden, gemischt mit einem weiteren Element, dem Sauerstoff. Wasserstoff liegt im Wasser zur Verfügung, und zwar in einer gemischten Verbindung mit dem Sauerstoff des Wassers. Um nun einerseits den Stickstoff aus der Luft, andererseits den Wasserstoff aus dem Wasser zu gewinnen, muß in beiden Fällen Sauerstoff beseitigt werden. Dazu wird die Kohle benutzt, die sich beim Verbrennen mit Sauerstoff zu Kohlenäure und Kohlenoxyd verbindet. Aus den drei „Ahoist“ Luft, Wasser und Kohle (im Form von Koks) werden die Grundstoffe des Ammoniums, Stickstoff und Wasserstoff gewonnen, indem man in den Generatoren glühenden Koks einerseits mit Luft, andererseits mit Wasserdampf behandelt. Die Kohle verbindet sich mit dem Sauerstoff, und man erhält Stickstoff im sogenannten Koks- und Wasserstoff im sogenannten Wassergas. Nachdem die diesen noch anhaftenden Verbrennungsprodukte (Schwefelverbindungen und Kohlenoxyd) durch Behandlung mit Wasserdampf unter der Einwirkung einer Kontaktschicht, eines Katalysators, gereinigt, ergibt sich bei richtiger Bemessung aller Mengen schließlich ein Gasgemisch, das auf einen Teil Stickstoff drei Teile Wasserstoff enthält, wie es zur Bildung des Ammoniums erforderlich ist. Dieses Gasgemisch wird dann unter dem von riesigen Kompressoren erzeugten Druck von 200 Atmosphären von den letzten Resten von Verunreinigungen befreit, und dann wird bei einer Temperatur von 600 Grad die gewalttätige Verflüssigung eines Teiles der beiden Gase zu der chemischen Verbindung Ammoniak vollzogen. Das übrigbleibende Gasgemisch wird immer wieder nach Ergänzung des durch die Ammoniakherstellung verbrauchten Teiles in die Kontaktschicht zurückgeführt. Das gebildete Ammoniak wird mit Wasser herausgewaschen. Die dabei entstehende Lösung von etwa 25 Prozent Ammoniak in Wasser (Salmaffeit) wird teils in den besagten Kesselwagen verladen, teils in der Sulfatfabrik zu schwefelsaurem Ammoniak verarbeitet.

Die Herstellung dieses Düngegases geschieht auf folgendem Wege: Wie schon aus dem Namen hervorgeht, wird schwefelsaures Ammoniak durch eine Vereinigung von Ammoniak mit Schwefelsäure gewonnen. Da die Verwendung von Schwefelsäure als solcher zu kostspielig würde, entnimmt man sie einer billigeren Quelle, dem schwefelsauren Kalk, den das Werk in Form von Gips aus seinem Gipswerk Niederladswerken bezieht. Dieser Gips wird in der

Rahm-Verfender

Wir sind bereit, Sie während der Regina-Ausstellung zu beglücken, und wissen, daß Sie die Purity Dairy Limited besuchen werden. Lassen Sie uns Ihnen zeigen, wie wir Ihren Rahm behandeln.

Schaffen Sie Ihre nächste Kanne Rahm zu der Gesellschaft, die hinter dem Produzenten steht.

PURITY DAIRY LIMITED

Regina und Nequay

Sür unsere Frauen

Die Frauen

Die reinen Frauen steh'n im Leben
Die Rosen in dem dunklen Laub;
Auf ihrem Winkeln, ihrem Streben
Liegt noch der feinste Blütenaub.
In ihrer Welt ist keine Feile,
In alles ruhig, voll und weich!
Der Wind in eine Frauenleile
Ist wie ein Wind in's Himmelreich.
Wohl sollst du hören hohe Geister,
Berehren sollst du Manneskraft;
Dich sollen lehren deine Meister,
Was Kunst vermag und Wissen schafft.

Doch was das Höchste bleib' hienieden,
Des Ewigen nur gedachte Spur,
Was Schönheit, Weisheit und Frieden
Das lehren dich die Frauen nur.
Aulus Rodenberg.

Deutsche Frauenbriefe

Von Germania.

III.
Liebe Frauen und Mädchen!
Ihr wisst, wie es einer vielbeschäftigten Hausfrau geht. Am Morgen steht man mit dem besten Vorhaben vor, nimmt sich allerhand Arbeiten vor, um am Abend, wenn man sich todmüde zu Bette legt, muß man wahrnehmen, daß man oft kaum die Hälfte der geplanten Arbeit vollbracht hat. So ging es mir auch mit meinem dritten „Frauenbrief“. Ich müßte ihn noch einen Tag auf den anderen verschieben und zum Schluß war es so spät für den letzten „Courier“. Meine lieben Leserinnen werden aber gewiß das Ausbleiben entschuldigen.

Wozum soll ich nun heute plaudern? Wir hätten uns gewiß viel zu erzählen, jedoch wir zum Schluß gar nicht wüßten, wo anfangen und wo aufhören.

Nehmen wir einmal die deutsche Hausfrau her! Ich meine nicht die Woddamädchen, die sich hüten, wüßern und schminnen, die so nebenbei auch einmal etwas Hausarbeit verrichten, sondern die echte und rechte, die gute deutsche Hausfrau. Dieses Idealbild sollte uns auch in der neuen Heimat vor Augen stehen.

Im deutsch-canadischen Haushalt gibt es durch Maschinen und andere Hilfsmittel gewiß manche Erleichterungen, die unsere Mütter nicht gekannt haben, und worüber unsere Großmütter gewiß sehr trauern würden.

wenn das nicht getan wird, muß, um Fäulnis zu verhindern, eine Priele Kochsalz hineingegeben werden. Das Stengen der Stengel um Fingerdicke muß täglich, spätestens alle drei Tage gelassen, wobei verwelkte Blätter und halb faulende Stengelteile entfernt werden. Verfährt man so dann lange man sich an den Blumen sehr lange freuen.

Die Herrschaft der deutschen Mode

Was Frankreich an genialer Erfindung im Bereiche der Mode leitet, das wertet Deutschland um zur großen, alles beherrschenden Mode der Völker. Ganz Europa wird heute von der gemäßigten deutschen, nicht weniger genialen und geschmackvollen Mode beherrscht. Das ist unsere Stärke.

Mit diesen Worten lenkt Karl Otten im „Schönemann-Monat“ unsere Aufmerksamkeit auf den viel zu wenig beachteten und bekannten Anteil, den Deutschland an der Weltmode hat. Die Originalschöpfungen werden allerdings in Paris hergestellt, aber die neuen und meist sehr originellen Modelle, die mehr dem Geschmack einer einzelnen Persönlichkeit als dem der großen Menge entsprechen, werden dann bei uns vervielfältigt und einer strengen Kritik unterzogen. Aus der Flut der Modelle wird die „Kollektion“ zusammengestellt, die die neue Mode überallhin verbreitet. Siebersteht Arbeit herbei dann in den großen Konfektionshäusern: Jedes einzelne Stück wird in genaue Zeichnungen eingetragen, immer Vorder- und Rückansicht; mit genauer Angabe der Stoffart und Farbe, des Besatzes und Putters. Die Stoffe liegen in großen Rollen und Rollen bereit. Erst muß ein großer Teil umgearbeitet werden. Dann wandern sie hinaus zu den Zeichnern und Zuschneidern. Hier gibt es eine Menge der interessantesten Dinge und Maschinen. In der Herstellung der hellen Frühlings- und Sommermäntel, die zum Complett gehören, beherrscht die Maschine einfach alles. Der Stoff rollt automatisch auf den ungeheuren Tisch; dort legt der Zuschneider präzis, dreißig Nagen übereinander. Bezieht ein neues Stück, streut er konzentrisch dazwischen. Der Vate sieht keinen Unterschied in der Farbe, aber nicht darf ein Vorderstück aus einem anderen Stück stammen als der Rücken. Alle Teile des Mantels werden mit einer Maschine aufgeschneidert, und zwar nur auf der obersten Lage Stoff. Dann tritt furend eine handliche Sägemaschine in Tätigkeit, die der Schneider den großen Kreidestrich nachführt. Mit den so herausgeschnittene Hälften geht er an die große, stiftende Maschine, die einer Schneidemaschine am nächsten kommt, und schneidet auf den Millimeter genau auch die komplizierteste Umie, formt den genauen Aufriß des Mantels, des Kleides oder was gerade in Arbeit ist. Nicht weniger genial ist die Vereinfachung bei der Zusammenlegung der einzelnen Teile. Da gibt es zunächst die Heftmaschinen, die den Faden so führen, daß er mit einem einzigen Zug wieder zu entziehen geht; dann die Krümmelmaschine, die zwei Stoffteile so aneinandernäht, daß der Stoff nicht sichtbar bleibt, indem er nur die Hälfte des äußeren Stoffes erfährt; ferner die Knopfmachmaschine, die 8000 Knöpfe am Tage annäht.

Der geistige Prozeß dieser Mode für die Waise ist nicht weniger spannend und aufregend als der der großen Pariser Häuser. Auf Grund der Originalmodelle werden zunächst 600 bis 1000 deutsche Modelle hergestellt, von denen die erste Hälfte gleich etwa die Hälfte vermerkt. Der Rest wird dann zur Generalkritik vorgeführt. Tagelang gehen die Mannequins von morgens bis in die Nacht auf und ab; im grellen Licht zahlloser Scheinwerfer bleibt keine Falte, keine Nähen unentdeckt und unkritisiert. Der Vate würdig befunden wird, dem Vate etwa zu werden, ist mager genug, er trägt 150 Modelle, die in je zehn Exemplaren hergestellt werden. Die 150 Modelle bilden die Kollektion, die rund 100.000 Mark kostet und die die Weltenden auf ihren Wegen freuzt und quer durch Europa vorführt.

Kampf um die Minderheitschulen in Rumänien

Aus Rumänien wird dem D. N. Institut geschrieben:
Das oberste Ziel der Unternehmungen der liberalen Partei in Rumänien trotz aller gegenteiligen scheinbaren Bestrebungen darauf hinausläuft, mit allen Mitteln das Schulwesen der Minderheiten zu vernichten, beiseite zu räumen, schlagartig die neuesten Bestimmungen des Unterrichtsministers Angelescu, die kurz vor Schluß mit einem feindlichen Eintrag eine ganze Reihe von Minderheitschulen das Öffentlichkeitsrecht entzogen und damit allem, was Minderheitenrecht und Minderheitenrecht heißt, einen Schlag ins Gesicht verleihten.

Der tatsächliche Grundgedanke, der mit großem Raffinement von Angelescu bei seiner Vernichtungspolitik gegen das Unterrichtsministerium der Minderheiten immer wieder angewendet wird, besteht darin, daß auf Grund bestehender gesetzlicher Bestimmungen ein Schulordnungsmaßstab und pädagogischer Idealzustand konstruiert, mit ihm die Wirklichkeit in den konfessionellen Minderheitschulen verglichen wird und dann die Mängel in möglicher Härte festgestellt werden; erscheint das gewonnene Anlagematerial bei einer Schule als propagandistisch genügend, so wird sie gesperrt. In laotischen Schulen wirken in großer Zahl gefällig nicht voll befähigte Lehrer oder fachmäßig nicht qualifizierte Professoren, laotische Schulen sind häufig provisorisch und unzulänglich untergebracht, mit Unterrichtsmittein mangelnd und mangelhaft versehen — an konfessionellen Schulen werden nur vollbefähigte Lehrer und fachqualifizierte Professoren gebildet, an Gebäude und Vermitteln werden strengste Maßstäbe der Beurteilung angelegt und von den laotischen Schulinspektoren sonstige formale Fehler geübt, um das der-

Die Kindertage sind bald vorüber!

Die kostbaren Blumen, die sich bei Sonnenlicht entfalten, sind die Kinder stets ein Gegenstand von wunderbarem Entzücken. Nur eine Kamera kann der Zeit widerstehen und für immer die Momente festhalten, welche so schnell entweichen. Lassen Sie uns noch eine Photographie vom Baby machen in dieser Woche.

Photographien leben ewiglich.
Kommen Sie und besuchen Sie uns, wenn Sie auf der Regnare Ausstellung sein werden.

Rossie's Photo Studio

1731 Scarth Str. Regina, Sask.

Die Kindertage sind bald vorüber!

Die kostbaren Blumen, die sich bei Sonnenlicht entfalten, sind die Kinder stets ein Gegenstand von wunderbarem Entzücken. Nur eine Kamera kann der Zeit widerstehen und für immer die Momente festhalten, welche so schnell entweichen. Lassen Sie uns noch eine Photographie vom Baby machen in dieser Woche.

Photographien leben ewiglich.
Kommen Sie und besuchen Sie uns, wenn Sie auf der Regnare Ausstellung sein werden.

Rossie's Photo Studio

1731 Scarth Str. Regina, Sask.

Ungarischer Minister besucht Canada

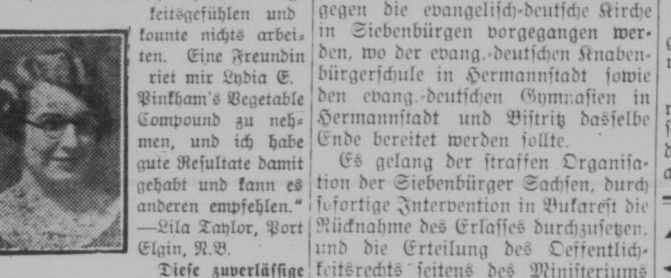


Kürzlich besuchte der ungarische Innenminister Baron Berenni die ungarischen Anstellungen in Saskatchewan und wurde überall von seinen ungarischen Landsleuten herzlich begrüßt.

Unser Bild zeigt links den ungarischen Minister Baron Berenni und rechts Albert Bais, einen bekannten Redakteur von Budapest. Bais hat schon vor drei Jahren Canada besichtigt und ein Buch „Die Ungarn in Canada“ geschrieben, das viele Ungarn zur Auswanderung nach Canada veranlaßt.

Konnte Monate nicht arbeiten

Gesundheit wieder gefunden durch Gebrauch von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.



Port Elgin, N.S. — Drei Monate war ich nervös und schwach mit Müdigkeit, Kopfschmerzen und konnte nicht arbeiten. Eine Freundin riet mir Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen, und ich habe gute Resultate damit gehabt und kann es anderen empfehlen.
—Vila Taylor, Port Elgin, N.S.

Diese zuverlässige Medizin wird überall von Droguisten verkauft.

lehte Ziel, die Sperrung und Vernichtung des konfessionellen Schulwesens, zu erreichen. Jede, vor nichts zurückweichende Entschlossenheit kennzeichnet dieses System der Unternehmungen der liberalen Partei, das um so gefährlicher ist, da es mit levantinischer Verschlagenheit ungeheuer elastisch angewendet wird, selten offen vorgeht, immer die Front davor zernichtet, bis zum entscheidenden Schlag ausgeht.

So mußten während des Schuljahres 1927/28 alle konfessionellen Schulen aus dem öffentlichen Schulsystem des Öffentlichkeitsrechtes anziehen, das natürlich an die Erfüllung einer ganzen Reihe von Bedingungen geknüpft ist. Die Entschlossenheit über diese Punkte wurde bis zum Schluß des Schuljahres hinausgeschoben, das Mitte Juni zu Ende geht. In der ersten Juniwode wurde endlich die Stellungnahme des für diese Fragen zuständigen „Constitutional Permanent“ im Rahmen des Unterrichtsministeriums bekannt: es war das Todesurteil für eine ganze Reihe von konfessionellen Mittelschulen der Minderheiten, das mit formalen Mängeln begründet wurde: — Das System Angelescu triumphierte.

So wurde dem reformierten Mikoskollegium in Sephizentpörgy und dem reformierten Kollegium in Klausenburg das Öffentlichkeitsrecht entzogen und diesen ungarischen Mittelschulen gleichzeitig in folgerichtiger Konsequenz mitgeteilt, daß alle Schüler nur dann über das zu Ende gehende Schuljahr ein gültiges Zeugnis erhalten könnten, wenn sie vor einer staatlichen Kommission die Prüfungen ablegten.

Das gleiche Schicksal wurde dem katholischen Mittelschulwesen des Batacs geteilt, wo folgende katholische

Bekanntmachung!

Die wünschenswerten bekannt zu geben, daß wir in unsere neue, moderne Office, 111 von Record Blvd., 643 Main Street, Port Elgin, N.S., umgezogen sind. Wir werden hier die verschiedensten Dienste unserer Geschäftskunden leisten, wie: Grundbucharbeiten, Versteuern und Verleihen, Verleihen aller Art, Notariatsarbeiten, Ausstellung von rechtsgültigen Dokumenten aller Art für Canada und Europa, Schiffslizenzen und Verleihen von Dokumenten nach dem alten Lande.

Während wir allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken für ihre Unterstützung in den letzten 25 Jahren, bitten wir alle, denen wir verpflichtet sind, sich anzuschließen, daß es uns sehr angenehm sein wird, sie in unserem neuen Büro zu begrüßen.

J. G. KIMMEL
Deutscher Notar

J. G. KIMMEL & CO. LTD.
111 von Record Blvd., 643 Main Street, Winnipeg, Man.

Lest die Auslandswaren

die Zeitschrift des Bundes der Auslandsdeutschen und des Auslandsbundes deutscher Frauen e. V.

Reich illustriert, berichtet die Zeitschrift eingehend über die Entschädigungsfrage und dient dem Wiederaufbau der Wirtschaftsverhältnisse und der Förderung der Kulturinteressen von Heimat und Ausland.

Bestellungen und Probennummern bei der Abonnements-Abteilung der „Auslandswaren“ Berlin SW 68, Lindenstr. 32.

Vertreter anschl!

Bekanntmachung

Unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern, diene zur Nachricht, daß wir geschlossen wurden, unter Geschäft zu vergrößern, und daher die Office nach 1531-11te Ave., in den neuen Fußmännel-Block zu verlegen.

Wir danken allen für das geschenkte Vertrauen und versichern, auch weiterhin beste und zuverlässigste Ausführung aller Aufträge und halten uns auch weiter aufs beste empfohlen.

Wenn Ihr zur Exhibition nach hier kommt, dann seid bestens eingeladen uns zu besuchen, und find wir bereit wie in früheren Jahren, Euch mit Auskünften zu dienen und Gedächtnis aufzuheben.

Mit aller Hochachtung,

J. C. WEHRENS & SON
NOTARY PUBLIC, INSURANCE AGENTS, REAL ESTATE, STEAMSHIP TICKETS ETC.

1531-11th Ave. Regina Phone 2906

Jahres 1928 (ohne die vorübergehend beschäftigten Bauhandwerker) 22.000, wovon etwa 4000 Arbeiter und Angestellte auf die Erdbebenanlagen für Braunkohle entfallen, — Man sage nicht, daß Mangel das Leben töte. Nur zu viele erliegen unter dem Ballast des Überflusses. Diese Katastrophe wird im allgemeinen zu wenig in Betracht gezogen.

BONDS
für \$100 und aufwärts betragen **4 3/4%**
für irgend eine Zeit zwischen ein und fünf Jahren.
Ausgegeben von **Canada Permanent Mortgage Corp.**
Etabliert 1855
Capital \$ 7,000,000.00
Reservefonds \$ 7,500,000.00
Activa übertragene \$63,000,000.00
Sachliche Gewinn: 1778 Scarth Street Regina, Sask.
Bitte, schreiben Sie um Einzelheiten

Eure treue Freundin
Germania.

Die Erhaltung von Schnittblumen

Zu mancherlei Festtagen gehören auch Schnittblumen. Sie werden zu den Feiern gekehrt und sehen nach einigen Tagen mit ihren herabhangenden Blüten und welken Blättern traurig aus. Das Wasser, in dem sie stehen, gleicht einer bräunlichen Flüssigkeit. Schließlich landen sie im Abfallkasten.

Vor dem Einsetzen in eine Vase schneide man die Stengel um eine Fingerdicke ab und lasse den einzelnen Stengeln in der Vase etwas Abstand, um die Wasseraufnahme der Pflanzen nicht zu behindern. Das Wasser in der Vase muß möglichst täglich erneuert werden, und

Lesegeld

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Noch besser ist es „Money Order“ oder „Postal Note“ zu denitzen.

An „Der Courier“
Regina, Sask.
1835 Halifax Street.

Beiliegend überfende ich Ihnen:
für den „Courier“: Bezahlung bis zum 1. Januar 1928..... \$.....
1929..... \$.....
dazu Vorauszahlung bis zum 1. Januar 1929..... \$ 2.50

Zusammen..... \$.....

Mein Name ist.....
Meine Post-Office Adresse ist.....
Drahting.....

Adam Duck

Sibant, Sask.

Real Estate und Versicherung, Eideskommissar und Notar.

Rechtsgültige Dokumente angefertigt, Transfers, Landkontrakte, Hypotheken, Discharge, Testamente usw.

Versicherungen:
Lebens- und Hagel-Versicherung, Gebäude gegen Feuer und Wind, Automobile gegen Feuer u. Diebstahl.

Für Feierstunden

Der spannende Courier-Roman

Die Furcht vor dem Wahnsinn oder Brigitte

Roman von Anna Paasgaard.

(2. Fortsetzung.)

„Ich habe so viel nach Hause zu schreiben, Ulla, und jetzt bin ich gerade in der richtigen Stimmung.“
 „Nun, dann geh, Kind, Du mußt ja selbst wissen, was Du zu tun hast.“
 Während Brigitte dastand und sich mit Ulla unterhielt, fühlte sie, daß Ullas Augen starr auf sie ruhten. Sie vermied es aber hartnäckig, nach der Seite hinüberzuschauen, wo er und seine Mutter saßen. Mit einem kurzen Abschiedsgruß an Ulla drehte sie sich um und verschwand im Hause.

Jetzt wollte sie nicht mehr an Claf denken. Nur an die Mutter und das Heim — dort würde sie für ihre hübschen Gedanken Ruhe und Ruhe finden.

Am späten Nachmittag fing es an zu regnen, und dieser Umstand bog die Mutter, den großen Speiseaal für den Abend zum Tanz freigegeben.

Brigitte war oben auf ihrem Zimmer geblieben. Sie hatte den mütterlichen Brief mehrmals durchgelesen, war aber noch nicht inschlafen gekommen, die richtige Antwort zu finden. Das Papier lag blank und weiß vor ihr und sie sah mit der Feder in der Hand da und blickte durch das offene Fenster in den Sommergarten hinaus, der still und weich über das grüne Kuppeldach der Bäume niederrieselte. Sie mußte nicht, was sie nach Hause schreiben sollte. Es wurde ihr so schwer, das zu berichten, was ihr am meisten am Herzen lag — und noch schwerer, es unermüdet zu lassen. Clafs Name würde sich in alles einschleichen, was sie erählte. Und sie fürchtete, daß ihre Mutter das zwischen den Zeilen lesen würde, was sie sich selbst kaum zugeben wollte.

Da kam Ulla mit der Neuigkeit herein, daß im Gästehaus am Abend ein Tanzabend stattfinden würde. Brigitte nahm diese Nachricht ruhig, ohne das geringste Zeichen von Freude auf.

„Aber Brigitte, freust du dich denn gar nicht?“ rief Ulla aus.
 „Du wirst natürlich den ganzen Abend mit deinem Vater tanzen — und er tanzt gewiß vorzüglich!“
 „Sage mir einmal, eilt es wirklich mit deinem Brief?“
 „Er sieht so inhalten aus.“
 „Füge sie lächelnd hinzu und legte ihre schmale, weiche Hand auf den leeren Bogen.“

„Ich wurde inzwischen durch etwas anderes abgelenkt“, gestand Brigitte und wurde rot. „Was das Tanzvergügen betrifft, Ulla, so ist es nichts für mich. Ich kann nicht tanzen.“

„Du kannst nicht tanzen? Das ist ein großer Fehler, Kind. Von denen läßt er sich schon belästigen. Kommt mit. Wir gehen in die Schule hinüber. Dort werde ich dich Walzer und Polka tanzen lehren. Oder laß uns den Vater rufen. Du wirst das nötige schon von ihm lernen.“

„Nein, nein, Ulla, tue es nicht, hörst du!“ Brigitte griff die junge Frau angrifflich am Arm. „Ja, weil“

EVAN JONES
OPTOMETRIST
1845 South Street
(In Arns' Drug Store)
PHONE 8652 REGINA.
Augenuntersuchung — Anpassung von Gläsern. Ausbesserungen werden per Post am selben Tage zurückgeliefert.

nicht tanzen lernen — am allermeinsten von ihm —“
 Ulla spitzte den Mund und ließ einen leisen Pfiff ertönen.

„Aha, die Herrschaften haben sich entspannt. Daher die schlechte Laune. Nun, darüber werden wir schon hinauskommen. Laß mich nur den ehrlichen Wacker trüben. Ich verleihe mich auf derartige Dinge.“

„Nein, deiner Vermittlung bedarf es nicht, da zwischen uns kein Zwischenglied da ist.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Nein, das bist du gewesen, Brigitte. Zu den vielen Vorfällen der Jugend gehört ja aber, daß sie Dummdreier machen darf. Sprich mir nicht von Unvorsichtigkeit! Ich habe das Wort! Das haben die alten Tanten erunden. Und außerdem wird man dich, wenn du dich jetzt zurückziehest, nachdem du vierzehn Tage vom Morgen bis zum Abend mit ihm zusammengewesen bist, einfach für eine leichtfertige Skette halten, und darin würde man recht haben. Nein, glaube mir, mit der Natürlichkeit kommt man am weitesten. Zieh dir heute abend nur ein hübsches Kleid an und lege ein beherztes Gesicht auf, dann wirst du leben, daß du dich, du magst tanzen oder nicht, föhlich amüsieren wirst.“

„Sie trat an Brigitte heran, nahm ihren Kopf zwischen beide Hände und wandte ihr Antlitz zu sich.“
 „Zieh, da lächelst du ja schon wieder — das war recht! — Joppe alle Grillen in die Luft und sei jung und glücklich. Zieh das Kleid an, das wir unterwegs in Stockholm für dich kauften — ihm wird es nicht widerstehen können! — Man muß seine Macht so lange benutzen, wie man sie hat!“

„Ein munteres Röchen, ein Anstern von Seite — und Ulla hatte das Zimmer verlassen.“

Die schelmischen Worte hatten aber Brigittes Schwermut etwas gemildert, und als sie alle die letzten, letzten Kleider zum Feiern herausholte, ergriff sie ein Gefühl der Freude, das teils weibliche Eitelkeit, teils zurückgehaltener künstlerischer Ehrgeiz war.

„Es war alles so schön und fein — das reine, frisch geplättete Unterzeug, die lilafarbenen Strümpfe und die kleinen Knäpfe — und dann das Kleid, über dessen weichen Untergrund Strümpfe von hellem Stoff gestreut waren. Ihre schwarzen Haare bestieg sie tief unten im Nacken mit einem großen, mit Amethysten besetzten silbernen Kamm, und ein almodisches, filbernes Krennband lag um den feinen, weichen Arm. Als sie fertig war, blickte sie in den Spiegel. Was sie hübsch? — Diese schlanke, feine Gestalt und das kleine Gesicht mit dem großen, dunklen Kinn und dem gegen die Blässe der Hautfarbe absteckenden roten Mund — war das Schönheit? Claf hat es gesagt, daß sie wie eine Igelrose, weiße Blume sei, die tief in den großen, stillen Wäldern wächst — mancher würde vielleicht ohne sie zu beachten an ihr vorübergehen, für denjenigen aber, der richtig zu sehen verliere, bestände sie einen Duft und eine Schönheit, wie keine andere. Ja, das hatte er gesagt. Das hätte

„Ein munteres Röchen, ein Anstern von Seite — und Ulla hatte das Zimmer verlassen.“

Die schelmischen Worte hatten aber Brigittes Schwermut etwas gemildert, und als sie alle die letzten, letzten Kleider zum Feiern herausholte, ergriff sie ein Gefühl der Freude, das teils weibliche Eitelkeit, teils zurückgehaltener künstlerischer Ehrgeiz war.

„Es war alles so schön und fein — das reine, frisch geplättete Unterzeug, die lilafarbenen Strümpfe und die kleinen Knäpfe — und dann das Kleid, über dessen weichen Untergrund Strümpfe von hellem Stoff gestreut waren. Ihre schwarzen Haare bestieg sie tief unten im Nacken mit einem großen, mit Amethysten besetzten silbernen Kamm, und ein almodisches, filbernes Krennband lag um den feinen, weichen Arm. Als sie fertig war, blickte sie in den Spiegel. Was sie hübsch? — Diese schlanke, feine Gestalt und das kleine Gesicht mit dem großen, dunklen Kinn und dem gegen die Blässe der Hautfarbe absteckenden roten Mund — war das Schönheit? Claf hat es gesagt, daß sie wie eine Igelrose, weiße Blume sei, die tief in den großen, stillen Wäldern wächst — mancher würde vielleicht ohne sie zu beachten an ihr vorübergehen, für denjenigen aber, der richtig zu sehen verliere, bestände sie einen Duft und eine Schönheit, wie keine andere. Ja, das hatte er gesagt. Das hätte

„Ein munteres Röchen, ein Anstern von Seite — und Ulla hatte das Zimmer verlassen.“

Die schelmischen Worte hatten aber Brigittes Schwermut etwas gemildert, und als sie alle die letzten, letzten Kleider zum Feiern herausholte, ergriff sie ein Gefühl der Freude, das teils weibliche Eitelkeit, teils zurückgehaltener künstlerischer Ehrgeiz war.

„Es war alles so schön und fein — das reine, frisch geplättete Unterzeug, die lilafarbenen Strümpfe und die kleinen Knäpfe — und dann das Kleid, über dessen weichen Untergrund Strümpfe von hellem Stoff gestreut waren. Ihre schwarzen Haare bestieg sie tief unten im Nacken mit einem großen, mit Amethysten besetzten silbernen Kamm, und ein almodisches, filbernes Krennband lag um den feinen, weichen Arm. Als sie fertig war, blickte sie in den Spiegel. Was sie hübsch? — Diese schlanke, feine Gestalt und das kleine Gesicht mit dem großen, dunklen Kinn und dem gegen die Blässe der Hautfarbe absteckenden roten Mund — war das Schönheit? Claf hat es gesagt, daß sie wie eine Igelrose, weiße Blume sei, die tief in den großen, stillen Wäldern wächst — mancher würde vielleicht ohne sie zu beachten an ihr vorübergehen, für denjenigen aber, der richtig zu sehen verliere, bestände sie einen Duft und eine Schönheit, wie keine andere. Ja, das hatte er gesagt. Das hätte

„Ein munteres Röchen, ein Anstern von Seite — und Ulla hatte das Zimmer verlassen.“

Die schelmischen Worte hatten aber Brigittes Schwermut etwas gemildert, und als sie alle die letzten, letzten Kleider zum Feiern herausholte, ergriff sie ein Gefühl der Freude, das teils weibliche Eitelkeit, teils zurückgehaltener künstlerischer Ehrgeiz war.

„Es war alles so schön und fein — das reine, frisch geplättete Unterzeug, die lilafarbenen Strümpfe und die kleinen Knäpfe — und dann das Kleid, über dessen weichen Untergrund Strümpfe von hellem Stoff gestreut waren. Ihre schwarzen Haare bestieg sie tief unten im Nacken mit einem großen, mit Amethysten besetzten silbernen Kamm, und ein almodisches, filbernes Krennband lag um den feinen, weichen Arm. Als sie fertig war, blickte sie in den Spiegel. Was sie hübsch? — Diese schlanke, feine Gestalt und das kleine Gesicht mit dem großen, dunklen Kinn und dem gegen die Blässe der Hautfarbe absteckenden roten Mund — war das Schönheit? Claf hat es gesagt, daß sie wie eine Igelrose, weiße Blume sei, die tief in den großen, stillen Wäldern wächst — mancher würde vielleicht ohne sie zu beachten an ihr vorübergehen, für denjenigen aber, der richtig zu sehen verliere, bestände sie einen Duft und eine Schönheit, wie keine andere. Ja, das hatte er gesagt. Das hätte

„Ein munteres Röchen, ein Anstern von Seite — und Ulla hatte das Zimmer verlassen.“

Die schelmischen Worte hatten aber Brigittes Schwermut etwas gemildert, und als sie alle die letzten, letzten Kleider zum Feiern herausholte, ergriff sie ein Gefühl der Freude, das teils weibliche Eitelkeit, teils zurückgehaltener künstlerischer Ehrgeiz war.

„Es war alles so schön und fein — das reine, frisch geplättete Unterzeug, die lilafarbenen Strümpfe und die kleinen Knäpfe — und dann das Kleid, über dessen weichen Untergrund Strümpfe von hellem Stoff gestreut waren. Ihre schwarzen Haare bestieg sie tief unten im Nacken mit einem großen, mit Amethysten besetzten silbernen Kamm, und ein almodisches, filbernes Krennband lag um den feinen, weichen Arm. Als sie fertig war, blickte sie in den Spiegel. Was sie hübsch? — Diese schlanke, feine Gestalt und das kleine Gesicht mit dem großen, dunklen Kinn und dem gegen die Blässe der Hautfarbe absteckenden roten Mund — war das Schönheit? Claf hat es gesagt, daß sie wie eine Igelrose, weiße Blume sei, die tief in den großen, stillen Wäldern wächst — mancher würde vielleicht ohne sie zu beachten an ihr vorübergehen, für denjenigen aber, der richtig zu sehen verliere, bestände sie einen Duft und eine Schönheit, wie keine andere. Ja, das hatte er gesagt. Das hätte

„Ein munteres Röchen, ein Anstern von Seite — und Ulla hatte das Zimmer verlassen.“

Die schelmischen Worte hatten aber Brigittes Schwermut etwas gemildert, und als sie alle die letzten, letzten Kleider zum Feiern herausholte, ergriff sie ein Gefühl der Freude, das teils weibliche Eitelkeit, teils zurückgehaltener künstlerischer Ehrgeiz war.

„Es war alles so schön und fein — das reine, frisch geplättete Unterzeug, die lilafarbenen Strümpfe und die kleinen Knäpfe — und dann das Kleid, über dessen weichen Untergrund Strümpfe von hellem Stoff gestreut waren. Ihre schwarzen Haare bestieg sie tief unten im Nacken mit einem großen, mit Amethysten besetzten silbernen Kamm, und ein almodisches, filbernes Krennband lag um den feinen, weichen Arm. Als sie fertig war, blickte sie in den Spiegel. Was sie hübsch? — Diese schlanke, feine Gestalt und das kleine Gesicht mit dem großen, dunklen Kinn und dem gegen die Blässe der Hautfarbe absteckenden roten Mund — war das Schönheit? Claf hat es gesagt, daß sie wie eine Igelrose, weiße Blume sei, die tief in den großen, stillen Wäldern wächst — mancher würde vielleicht ohne sie zu beachten an ihr vorübergehen, für denjenigen aber, der richtig zu sehen verliere, bestände sie einen Duft und eine Schönheit, wie keine andere. Ja, das hatte er gesagt. Das hätte

„Ein munteres Röchen, ein Anstern von Seite — und Ulla hatte das Zimmer verlassen.“

solgte er aber vielleicht allen jungen Mädchen.
 Sie bog sich nicht eher herunter, als bis zum Abendessen geläutet wurde. Als sie ihre Türe öffnete, kam Claf aus seinem Zimmer auf der entgegengesetzten Seite des Flurs. Bei ihrem Anblick brach er in einen gedämpften Ausruf des Entsetzens aus. Brigitte konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. Sie fühlte sich gleichzeitig so glücklich und leicht ums Herz.

„Aber, gnädiges Fräulein! Heute abend werden Sie noch alle Herren zu ihren Füßen haben.“
 „Lagte er in seinem ungehaltenen Entsetzen. Sie sind ja wie ein Gedicht — eine Blume, eine Sinfonie in weiß und lil!“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

„Die leichte Mißstimmung zwischen Ihnen war wie weggeblasen. Brigitte blickte munter zu ihm auf.“
 „Um ichone Worte sind Sie mir verlegen.“
 „Wer kann Ihnen aber trauen?“

Palmer Hotel
 Einen Block (links) von dem Bahnhof. Keine Zimmer, neu dekoriert. Jederzeit heißes und kaltes Wasser. Raten \$1.00 und aufwärts per Tag.
 Wir sprechen Deutsch.
C. E. WEHR
 Eigentümer

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

frant bewachten Fingern hant, die wie dunkler Saft von dem tiefblauen Himmel abfielen, wo einzelne Wolken langsam wie Schwärme über ein milles Wasser dahinsogen. Die Luft war von dem Duft der weichen Blumen, die zwischen dem Heidekraut wuchsen, erfüllt, und das einladende Surren der Insekten war der einzige Laut in der tiefen Ruhe der Mittagsstunde.
 Claf war mit seiner Studie von der Wiege fertig. Er hatte ein anderes Motiv gewählt, bei dem Brigitte nicht Model zu haben brauchte. Sie waren nicht mehr den ganzen Tag, sondern nur nachmittags und abends zusammen. Jeder Tag war aber so reich an Eindrücken, daß Brigitte sich über die Einkommen der Morgenstunden nicht freute, wenn sie ungeduldet an alles Gedachte denken und es in der Erinnerung noch einmal durchleben konnte.

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie nicht eher frei, als bis Sie mir gesagt haben, weshalb ich gehen in Ungnade getallen bin.“
 „In Ungnade?“
 „Brigitte mußte gegen ihren Willen lachen.“

„Claf hielt ihre Hände fest. „Nein, ich gebe Sie

Rebs
 Dr. Williams' Sanatorium
 215 Colborne Ave. S. E.
 Regina, Sask.

Witz und Humor

Offener Schreibbrief des
Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktions-



Es ist meine Intention gewesen, daß mir immer unteren Trip nach die alte Kontrie sein Wort laue wolle. In die Zeit geht es ja kein Mensch nicht an un den andere Weg duhn mer e ganze Kat Niemarck verweise. Der Bedeweiler war auch damit einverstande un in Zeit von das all is es das polid gemorde. Wie ich in die Zingland komme sin, da hen le e multifalidische Hoch auf mich ausgebracht un da hen ich off Rohrs emal aufstehe müße. Wie le all ihren Trinf geholt hen, da hen ich geant: 'Aus, wott eils jub? Dies is nit mein Gebortdsag, ammer mebbe is is nur, diefalls Ihr hebt en Trinf hen wolle.' Und dann hat der eridte Tenner gelagt, der mo mer keine Stimme immer al-leins höre müße. Philipp, mir hen gedüht daß un in Trip nach die alte Kontrie intende duht un da hen mer uns lo arig gefreit, daß mer dich hen bedolene läße.

Wenn mit den Bedeweiler werde malle un fer hen. Nicken hen ich ganz hietra all die Zingrid gelien un hen le gefragt, auch den Witter Bedeweiler emal diehen zu hiewer un ihn mit los zu läße, bis er mit un diehenen Trinf ertrafs is komme. Das is denn auch gelidhen. Sie hen e multifalidische Hoch ausgebracht un dann noch e gedemofant; der ganze Beiß hat un in Zingrid losgelidhen un hat gelagt, es wott noch triner von hen Beiß, wie er es mitidhen den Witter Bedeweiler lo lang hantele fenne; er hat lo impetrid genidht, daß sin die Trinf un die Sage sin fomme un ich muß sage, der Bedeweiler un ich hen alle zwei beide hochgehende un hen gelidht, wie die Witterfenne; es war ammer nach so widdig. Juleit hen le uns nach alle beide gelidhen un da hat der Bedeweiler midt anneridner duhn fenne, als emal aufstehe.

Ja, dann! Warum sind gnädiges Geiseln eine so erklärte Gegnerin der Ehe?
 'Beruhung, mein Herr: Mama konnte sie auch nie zum Heiratsentschließen!
 'Sonderbare Vorstellung!
 'Ja, Sie gehen mit einer hübschen jungen Dame im Jagdparade, Herr Richter. Das war wohl Ihr geistliches Lächeln?
 'Ja, gewiß. Aber sagen Sie's ihr nicht wieder!
 'Keine Verächtlichkeit, Mona wollte Pianina werden. Dann aber traf sie den schönen Adolar und sog vor zu heiraten.
 'Eines Tages trifft Adolar einen Freund. 'Ja, höre, deine Frau/jah'ler unter ihrer abgehenden Handbahn leben.' sagt der Freund. 'Sie soll eine wahre Mutter sein der Ehe.'
 'Ja, sie leidet,' antwortet der Freund, 'aber der Mutter - das ist sie nicht!
 'Ach, 'Gehören soll' ich mir niedrigehebe Brauererzeiten ge-laut, mit der Wifidit, sie in die Höhe zu fassen - und heute verheiratet mit der Frau des Bier...'
 'Heine Seite, Frau: Was e hen aus den Pianina gemann, die is gefreit gelidhen küßt? - Mama: Die hat ich ferand küßt gemann, der hat bedamlich eine Heiratsentschließen.
 'Berwandtschaft, Bethner: 'Was haben Sie denn da für einen eigenartigen Aimer? Ist wohl ne ganz besondere Kreuzung?'
 'Gumburger: 'Jawohl, mein Lieber, Kreuzung zwischen Kindheit und Berliner.'
 'Berliner: 'Aa, ja'n Sie wöhl, Kündchen, da sind wir ja beide verwandt mit dem Tierchen.'
 'Zwischen Freunden:
 'Halla, Heinrich, endlich sieht man dich auch einmal wieder!
 'Ja, da? Wie lange haben wir uns nicht mehr gelidhen?
 'Heinrich, willst du heute mit mir breien?
 'Warum nicht, gern jagar?
 'Aha, lo, dann lahe mich ein!

An Autobesitzer und Turisten

Sehe den Deutschen von Regina, Scherit und Langenbeck bekannt, daß ich die Garage zu Leber's Hauslich erworben habe. Das Gebäude befindet sich an dem westlichen Ende der Main Street.
 Meine Aufgabe wird es sein, das antwortende Publikum zufriedenzustellen und auf ethische Weise zu bedienen.
 Reparaturen an Autos aller Jahreliste werden fachmännisch und zu möglichen Preisen auszuführen.
 Nach fahre ich die besten Arten von Öl, Schellin, Tires, Luchen und alles andere Zubehör stets auf Lager.
LEBERT GARAGE & SERVICE STATION
 Emil Grubischi, Eigentümer.

An alle Leser
 Dieser Zeitung in Stadt und Land zur gef. Kenntnisnahme, daß meine Adresse jetzt folgende ist:
DR. E. K. SAUER
 Arzt und Chirurg
 Canada Life Bldg., 5. Stock, 1122 Boerne.
 Tag-Phone 5508 - Regina, Sask. - Nacht-Phone 8855-3449
 Beherrliche außer der deutschen Sprache auch andere Fremdsprachen.

Allgemeine Anzeigen

Deutsche Apotheke
 S. Koife, Eigentümer.
 Empfiehlt alle medizinischen und technischen Reagen, Präparate, Verwendbar für die in der besten Qualität.
 Rezepte werden sorgfältig angefertigt.
 Fortschrittlich nach allen Teilen Kanadas wird prompt erledigt.
 Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch an:
 S. Koife, P. O. Box 124, Regina, Sask.

New Auto Wrecking Co.
 1725 Broad Street, Regina, Sask. Phone 4234.
 Reize und gebrauchte Teile für Autos irgend einer Fabrik. Seit uns erit und hart geht. Wir kaufen auch alte Autos und zahlen von \$5.00 bis \$100.00.

Wir machen nicht alle gute Plumberarbeit, aber jede Plumberarbeit die wir machen, ist gut.
ACME PLUMBING SHOP
 1815 Leroux Street, Regina. Telephone 8066

Gebrauchte Fuhharmonika
 für Haus, Schule und Kirche zu verkaufen. Ich mache auch allehand Reparaturen an Orgeln und Klaviers in Regina oder außerhalb.
 J. H. Schinger
 1519 13te Ave., Regina, Sask.

Erfinder!
 Ich suche Ihre Erfindung aus und mache die zur Patent-Erteilung erforderlichen Zeichnungen sowie auch Geschäfts-Verhandlungen, wenn erwünscht. Ich helfe für Sie die Patent-Erteilung und alles, was dazu notwendig ist. Schreiben Sie Beschreibung Ihrer Erfindung oder Ihre Zeugnisse über den Stand der Erfindung mit allen Schritten, die Sie an Erfindungen.
 J. H. Schinger
 1519 13te Ave., Regina, Sask.

E. WEISSE
 718 McArthur Street, Winnipeg.

Achtung!
 Schidial - Der Weg den die Sterne zur Stunde deiner Geburt in der Höhe zueinander stehen, den machst du gehen, den machst du nicht verlassen. **Lebensfährliche astrologische Auskünfte** erteilt nach genaue Geburtsdatum an \$1.00 M. C. W. & M. Keller, Box 68, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.

Lebensversicherung erleichtert die Zeit zur Kapitalerhaltung während Lebenszeit, und verbringt mit dem Kapital höchst im Todesfall.
 Mr. Emil Parvitz, Manager Victoria Building, Regina, Sask.

Senden Sie Ihre schmerzhaften Rückenschmerzen zu Mr. Weidner und Herman Scherit und Pasterhult, 1843 Robinson Str., Regina. - Nervenmassage, Massagegerät u. getriggert für \$1.50.

Deutscher Wemacher. - Einfache Reparaturen an Wemern aller Art werden zu angemessenen Preisen ausgeführt. Jede Reparatur erhält 1 Jahr Garantie. Deutsche Bedienung der Wemerviertel. **Wolfgang König, Wemacher, 1548 11. Ave. Regina, Sask.**

Zu verkaufen
 Modernes 6 Zimmer-Haus mit Bad billig zu verkaufen. 2176 Edgar Street, Regina, Sask.

Zu verkaufen in einem deutsch-katholischen Viertel eine hübsche Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Bad in bester Ordnung. 70 Aker Commercial dieses Jahr gemacht, alles unter Keller bis auf 10 Aker Jung, ist zu verkaufen mit 10000 Fuß Holzungen, Pferde und Milchvieh. Zimmer aus, mitgünstig werden. Nur entsprechende Offerten zu richten an R. Tausler, Bellamont, Sask.

Farmen zu verkaufen.
 1/2 Section Land zu verkaufen. 240 Aker Feldboden, in gutem Zustand. Kautschuken zu richten an H. Schauer, Winnipeg, Sask.

Kleine Anzeigen des „Courier“

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
 Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare. Einzige deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada. - Geld auf Grundbesitz. - Zimmer 301-303 Sterling Trust Bldg., 548 Kaje Str. und 51ste Avenue. Gegenüber City Hall, Regina. J. Emil Dörr, W.D., R.C. S. S. Guggisberg, B.A.

TINGLEY & MALONE
 A. T. Tingley, R. C. J. G. Malone.
 Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare. 715 McCallum-Hill Bldg. Regina, Sask.
 In Sibant jeden Mittwoch.

Noonan, Fraser & Friedgut
 Advokaten, Rechtsanwälte, Notare. Phone 8325. - Wir sprechen Deutsch u. Englisch. P. H. Noonan, J. A. Fraser, B.A., E. J. Noonan. - Büros in Tille und Wilcox. 503-504 Rothern Crown Bldg. South St. Regina, Sask.

MacKinnon, Rutherford & MacLean
 Rechtsanwälte, Notare, u. 1863 South Str., - Regina, Sask.
 J. G. MacKinnon, B.A. J. A. Rutherford J. H. MacLean, B.A., P.C.C. Büros in Seldick und Carl Hera.

N. W. SCHAFFER
 Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. **Erteilt Rat in allen rechtlichen, National Recht Bldg., 2nd Ave., Saskatoon, Sask., Phone 4062**

Callow, Hoffman & Co., Rechtsanwälte, Advokaten u. Geld von Transaktionen und Gesellschaften zu verwalten. Zimmer 104 Park Hotel. - James Callow, R. C. Charles W. Hoffman, Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Photographen
Keller's Atelier, Regina. Schöne photographische Arbeiter im Beken. - 1731 South Str., Regina, Sask.

Stellengefuche
Lüchiger deutscher Schmied sucht Stellung. Man wende sich an Box 61, Courier, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Guter Pferdebetreiber, geleiteter Farmer zur Kapitalerhaltung während Lebenszeit, und verbringt mit dem Kapital höchst im Todesfall.
 Mr. Emil Parvitz, Manager Victoria Building, Regina, Sask.

Heiratsgefuch
 Weibchen, kürzlich von Deutschland eingewandert, 35 Jahre alt, heilig und fromm. 1 Kind, wünscht mit eichem Herrn in Verbindung zu treten, weils Heirat. Witmann nicht ausgeschlossen. Offerten sind zu richten an den Courier, Box 57, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Witmer, 47 Jahre alt, ohne Kinder, gebildet, intelligent, guter Natur, verheiratet, beher Ehegatte zu sein, sucht weils Heirat eine ältere Dame. Welche wird die Erste sein? Interessierten wollen sich mit Photographie an untenstehende Adresse wenden: Courier Box 73, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Sollen Sie heiraten - ein 18jähriges Weibchen, \$25,000, wird \$50,000 erben. Witwe, 40 Jahre alt, \$75,000. Photographien und Beschreibungen frei. Klug, Mrs. Barn, 8377 B. 4th St., Los Angeles, California.

Barbiere
The Capital Barber Shop
 1737 Hamilton Street, R. Knorr, Eigentümer. Große Billiardhalle. - Waschwasserbad. - Siqueren und Tabak. Friseurarbeiten für Damen. **Hier Rasieren telefoniere 7758**

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schak
 - Ist der „Wettungs-Kater“!
 Dieses Saft, klar, belebend, mit vielen Abkühlungen, sollte den beiden Befürwortern gelidhen werden! - Es ist von Nützlichkeit für alle.
 Dieses wirksame, unentzerrliche Saft, 250 Seiten lang, liefert mir gegen Einwirkung von Wre in Bohnen und dieser Angabe frei ins Haus. (Registriert 85 USA.) Auch in englischer Sprache erhältlich.
 Suchen erlidhen Saft! Nachfrage unterred, bester Saft! oder weils Behandlung von
Epilepsie (Zallsucht)
 100 Seiten in deutscher Sprache.
M. A. Ericus Remedy Co.
 125 Franklin Ave., Jersey City, N.J.

Ärzte.

Dr. Denis Sweeney
 Arzt und Chirurg. 212 McCallum-Hill Gebäude Regina. Tel. Büro 5494 Haus 4220

Dr. P. Coodin
 Praktischer Arzt und Zahnarzt \$ 70 Leber, Sask.

DR. H. H. BRUSER
 (Studierte Chirurgie in Wien) Ein neugeborener deutscher Arzt hat seine Praxis in Etivan begonnen. Office über dem Jovin Drug Store. Sprechstunden 11-12, 2-5, 7-8.

Zahnärzte

Dr. J. E. Reinhorn
 Zahnarzt Abends offen. Office über Grand's Drug Store. Gravelbourg, Sask.

Dr. G. H. Weider und L. B. Gemmill, Zahnärzte, 203-204 Westminster Chambers, Kaje Straße, gegenüber der Stadthalle. Telephone 4962, Regina.

Dr. A. Gregor Smith, D. Profes Smith, J. A. McGregor. Ueber Boalmorris, Eingang von der 11 Avenue. Telephone 3317.

Dr. P. Joffer, Zahnarzt, 403 Sterling Trust Bldg., Regina, Sask. Es wird Deutsch gesprochen. Office Telephone 5732, Postel. 5811

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt, Regina 105-108 Westminster Chambers, Kaje Straße. Telephone 2987 Regina, Sask.

Dr. D. J. Gitterman, Zahnarzt. - 102 Westminster Chambers Gebäude Regina. Telephone 8311. Sprechstunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr. Andere Zeit durch Besprechung Spricht: Deutsch, Russisch und Russisch

Optiker

W. A. Purvis
 Augen-Spezialist Leber 30 Jahre (Früh) **„Seht mich, um sehen zu können“**
 Büro in J. Wier, McArthur-Bldg., 2003-12th Avenue, Regina.

EYES EXAMINED GLASSES FITTED
F.T. PARKER
 EYESIGHT SPECIALIST.
 1819 SCARTH ST. PHONE 5024-1266
 2 DOORS SOUTH OF POST OFFICE

EDWARD-FRANKLIN
 OPTOMETRIST-OPTICIAN
 1843-HAMILTON-STREET
 REGINA-SASK.
 Office 5221 Res. 8781

Hotels

Metropole Hotel
 1 1/2 Block vom Bahnhof
 Deutsches Haus
 Deutsche Bedienung
 Saubere Betten
 Zimmer \$1.00 aufwärts
 Halte mich meinen deutschen Freunden bestens empfohlen.
Theodor Schmitz

Deutsches Restaurant
 G. H. Adelman, Eigentümer.
 1324-10th Ave. Phone 7804
 Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung. Im Zentrum des deutschen Stadtviertels. Sehr und freundliche Bedienung. Besuchen Sie uns wenn nächstemal in Regina.
 Gute Mahlzeiten. Gute Betten. Mäßige Preise.
 Das frühere Erumers Restaurant, ist jetzt in Besitz von Herrn G. H. Adelman übergegangen, der es gründlich renovieren und mit neuen Möbeln ausstatten wird.
 Bei Besichtigungen erwähne man bitte den „Courier“.

King Edward Hotel
 Saskatoon, Sask.
 Freundliche Aufnahme.
 Saubere Zimmer.
 Gute Mahlzeiten.
 Man spricht deutsch.

Malter
FRANK RILL
 Malter und Dekorateur
 Spezialist in feinen Dekorieren. Nimmt Arbeit an zu niedrigen Preisen.
 1940 Proder Str. - Telephone 8897

Günstiges Angebot für Einwanderer
 Um den deutschsprachigen Einwanderern, welche häufig über wenig Geldmittel verfügen, besonders entgegenzukommen, bieten wir ihnen das Abonnement des „Courier“, der führenden deutschen Zeitung in Canada, zu ermäßigtem Preise und zu kostenloser Lieferung für weitere drei Monate an. Unter Vorbehalt ist:
 Senden Sie uns unter Benützung des unten angefügten Bestellzettels
\$2.00 für das erste Jahr, oder \$1.00 für das erste halbe Jahr,
 worauf wir Ihnen den „Courier“ für diese Zeit und für weitere drei Monate gutschreiben. Wenn Sie zum Beispiel \$2 für das erste Jahr einschicken, so ist damit die Zeitung sofort für 15 Monate bezahlt. Senden Sie nur einen Dollar ein, so ist damit die Zeitung für 9 Monate bezahlt.
 Wenn die 15 Monate (für \$2) oder die 9 Monate (für \$1) abgelaufen sind, so tritt für Sie die reguläre Abonnementrate von \$2.50 für das ganze Jahr oder von \$1.25 für das halbe Jahr in Kraft.
 Bedenken Sie, bitte:
 „Der Courier“ ist unentzerrlich für Sie, weil er Ihnen alle notwendige Information über Canada bietet.
 „Der Courier“ berichtet über alle wichtigen Ereignisse in der weiten Welt und besonders in Ihrer alten Heimat.
 „Der Courier“ vertritt mit Radio und der Interessen der Einwanderer und der deutschsprachigen Canadianer und findet auch in Regierungskreisen aufmerksame Beachtung.
 „Der Courier“ stellt Ihnen seine Spalten zur Verfügung, wenn Sie interessante Berichte einreichen oder Ihre Meinung äußern wollen.
 „Der Courier“ ist endlich der treueste Hüter der deutschen Muttersprache, die wir uns und unseren Kindern erhalten wollen.
 Machen Sie daher von unserem günstigen Angebot sofort Gebrauch und senden Sie, bitte, auch Ihre eingewanderten Freunde davon in Kenntnis! - Jeder sei ein Pionier seiner deutschen Zeitung im fremden Land! - Jeder bemühe sich um die Gewinnung weiterer Leser! - Probenummern werden von uns gerne verfanbt.
 (Bitte, hier abtschneiden!)

Neuer Abonnent Bestellzettel
 An „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.
 Der Unterzeichnete bestellt hiemit den „Courier“ und sendet sein erstes Belegeld
 \$2.00 für das erste Jahr oder \$1.00 für das erste halbe Jahr
 und erfucht um Gutschriftung des „Courier“ für weitere drei Monate.
 Name
 Postamt Provinz
 Probenummern des „Courier“ können Sie an folgende Adressen senden:

Jeder Deutsche oder Deutschsprachige sollte nicht veräumen bei seinem Aufenthalt in Edmonton im
HOTEL SPRINGER
 1054 1/2 Str., 3 Türen Nord von Jasper, Edmonton.
 eingetrichen; ein Gashof nach alledem Publikum. Gute deutsche Betten - Mäßige Preise.
 Besitzer: Gustav Springer früher Hotel Springer in Gohlens a. Rhein.

Hotel Regina
 (Früher Victoria Hotel)
 1734 Coler Straße, Regina, Sask.
 Zwischen 10. u. 11. Ave. an der Westseite des Marktplatzes.
 Vollständig neu renoviert und eingerichtet.
„Der Sammelplatz der Deutschen“
 Sehr mäßige Preise
August Müller

Jeht ist die Zeit,
 die gewünschte Farm zu suchen
 Wir bieten an
Farmen
 in allen guten Gegenden des ganzen Westens zu beinmöglichen Bedingungen und Preisen.
 Hoelle Bedienung verfidern
HUGO CARSTENS & Co.
 250 Portage Ave., Winnipeg - Manitoba.

